



# **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und zusammengefasster Lagebericht**

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

OVB Holding AG  
Köln

**KPMG AG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



**OVB Holding AG**  
**Köln**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2025**

<b>A K T I V A</b>			Vorjahr				Vorjahr
	€	€	€		€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				I. Gezeichnetes Kapital	14.251.314,00		14.251.314,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				II. Kapitalrücklage	41.295.329,12		41.295.329,12
sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.682.013,62		7.884.250,81	III. Gewinnrücklagen			
2. Geleistete Anzahlungen	<u>249.742,95</u>	5.931.756,57	0,00	1. Gesetzliche Rücklagen	506.519,23		506.519,23
				2. Andere Rücklagen	10.000.230,00		10.000.230,00
<b>II. Sachanlagen</b>				IV. Gewinnvortrag	8.760.693,11		7.955.842,32
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>2.256.467,00</u>	2.256.467,00	2.867.850,00	V. Jahresüberschuss	<u>11.673.247,66</u>	86.487.333,12	15.056.164,79
<b>III. Finanzanlagen</b>				<b>B. Rückstellungen</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>32.519.208,07</u>	32.519.208,07	25.381.534,62	Sonstige Rückstellungen	<u>5.068.201,04</u>	5.068.201,04	4.602.101,08
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	321.951,43		1.884.638,41
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.106,26		77.096,79	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.240.244,93		4.053.099,63
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.309.895,62		31.825.647,78	3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>759.068,47</u>	13.321.264,83	311.446,95
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.585.591,50</u>	36.949.593,38	2.240.657,44	- davon aus Steuern			
				€ 261.936,05 (Vorjahr: € 282.920,61)			
<b>II. Wertpapiere</b>							
Sonstige Wertpapiere	<u>18.561.411,51</u>	18.561.411,51	22.005.474,92				
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		7.601.313,03	6.102.105,12				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.057.049,43	1.532.068,05				
	<u>104.876.798,99</u>	<u>99.916.685,53</u>				<u>104.876.798,99</u>	<u>99.916.685,53</u>



OVB Holding AG  
Köln

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr  
1. Januar bis 31. Dezember 2025

	€	€	Vorjahr €		€	€	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse		30.565.272,63	26.646.385,46	Übertrag		17.541.381,49	19.380.710,08
2. Andere aktivierte Eigenleistung		338.117,76	401.053,68	13. Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	87.028,93
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.371.323,04	1.623.438,18	14. Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen		2.643.671,00	0,00
- davon aus Währungsumrechnung € 89.083,37 (Vorjahr: € 2.986,29)				15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-8.460.499,50	-4.397.116,22
4. Materialaufwand				16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-51.305,33	-14.458,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.982.992,27	-10.982.992,27	-9.376.413,39	- davon an verbundene Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00 )			
5. Rohergebnis		21.291.721,16	19.294.463,93	- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 21.196 (Vorjahr: € 14.155)			
6. Personalaufwand				17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,00
a) Löhne und Gehälter	-13.446.415,63		-12.879.912,78	18. Ergebnis nach Steuern		11.673.247,66	15.056.164,79
b) Soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.548.032,70		-2.199.429,95	19. Sonstige Steuern		0,00	0,00
- davon für Altersversorgung € 469.041,82 (Vorjahr: € 379.946,51)		-15.994.448,33		20. Jahresüberschuss		11.673.247,66	15.056.164,79
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.192.884,73	-4.085.327,48	21. Gewinnvortrag		8.760.693,11	7.955.842,32
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-14.860.692,29	-10.489.602,99	22. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen		0,00	0,00
- davon aus Währungsumrechnung € 48.264,73 (Vorjahr: € 369.934,68)				- aus der Rücklage für eigene Anteile			
9. Betriebsergebnis		-14.756.304,19	-10.359.809,27	23. Einstellung in die Gewinnrücklagen		0,00	0,00
10. Erträge aus Beteiligungen		27.553.348,12	23.952.091,50	- in die Rücklage für eigene Anteile		0,00	0,00
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 27.553.348,12 (Vorjahr: € 23.952.091,50)				- in andere Gewinnrücklagen			
11. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags erhaltene Gewinne		4.195.642,65	5.188.682,45	24. Bilanzgewinn		20.433.940,77	23.012.007,11
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		548.694,91	599.745,40				
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 23.897,75 (Vorjahr: € 17.898,59)							
- davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen: € 13.337 (Vorjahr: € 16.723)							



## **Anhang für das Geschäftsjahr 2025 der OVB Holding AG, Köln**

### **I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Die OVB Holding AG hat ihren Sitz in Köln und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln (Reg.Nr. HRB 34649) und zum 31. Dezember 2025 nach den Kriterien des § 267 Abs. 3 Satz 1 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften für Aktiengesellschaften aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

### **II. Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Bilanz wird nach dem in § 266 HGB kodifiziertem Schema gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB sowie mit Ergänzungen durch § 277 Abs. 3 HGB für die „Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags erhaltenen Gewinne“, dem gesonderten Posten „Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen“ sowie den Zwischensummenzeilen „Rohergebnis“ und „Betriebsergebnis“ aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen angesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear berechnet. Dabei wurden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

#### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

---

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 10 Jahre
---	----------------

---

#### **Sachanlagen**

---

Fahrzeuge	4 bis 5 Jahre
Büromöbel	10 bis 13 Jahre
übrige Büroausstattung	5 bis 15 Jahre
EDV-Hardware und Peripheriegeräte	3 bis 10 Jahre
Rechenzentrum CRM	5 Jahre

---

Im Geschäftsjahr angeschaffte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden pro rata temporis abgeschrieben. Abgänge des beweglichen Anlagevermögens werden bis zu ihrem Abgang ebenfalls pro rata temporis abgeschrieben.

Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 800 (netto) werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang erfasst. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 250 bei einer Anschaffung werden sofort in voller Höhe als Aufwendungen erfasst.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Das gemilderte Niederstwertprinzip wird angewendet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Kurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert ausgewiesen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten, der zum Nennwert angesetzt wird, beinhaltet ausschließlich Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Bewertung für Rückstellungen für Jubiläumsleistungen erfolgte auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,22 % und unter Berücksichtigung eines Anwartschafts- und Gehaltstrend von 2,0 % sowie einer Fluktuation von 10,0 %.

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,22 % und eines Gehaltstrends von 2,0 % auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsrückstände der Gesellschaft.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

<b>EUR</b>	<b>Stichtagskurs 31.12.2025</b>
CHF	1,074290
CZK	0,041312
HUF	0,002596
PLN	0,236800
RON	0,196031
UAH	0,019980

### **III. Erläuterungen zu Posten des Jahresabschlusses**

#### **III.1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel als Anlage des Anhangs dargestellt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** enthalten überwiegend den Vermittlerarbeitsplatz (OVV EASY) in Höhe von TEUR 5.272 (Vorjahr TEUR 6.899) sowie das Administrations- und Provisionsverwaltungssystem in Höhe von TEUR 195 (Vorjahr TEUR 534).

Die **Finanzanlagen** betreffen die Beteiligungen an inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften. Zugänge an Beteiligungen erfolgten in Höhe von TEUR 12.937. Abschreibungen auf Beteiligungswerte erfolgten aufgrund einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung in Höhe von TEUR 8.443 sowie Zuschreibungen auf Beteiligungswerte erfolgte in Höhe von TEUR 2.644.

#### **III.2. Umlaufvermögen**

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegen Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 34.310. Sie beinhalten überwiegend phasengleich vereinnahmte Dividendenanprüche von TEUR 27.303 (Vorjahr TEUR 23.585), den Gewinnanspruch aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der OVB Vermögensberatung AG in Höhe von TEUR 4.196 (Vorjahr TEUR 5.189) sowie Salden aus Verrechnungskonten.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen im Wesentlichen mit TEUR 1.565 (Vorjahr TEUR 1.161) Ansprüche gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer, Kapitalertragsteuer und Körperschaftsteuer sowie mit TEUR 671 (Vorjahr TEUR 715) geleistete Anzahlungen auf Incentives.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von insgesamt TEUR 2.640 (Vorjahr TEUR 2.318) sind keine Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände enthalten, deren Restlaufzeiten länger als ein Jahr betragen. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen in Höhe von TEUR 1.846 (Vorjahr TEUR 1.792) enthalten, deren Restlaufzeit länger als ein Jahr beträgt und die in Höhe von TEUR 1.370 (Vorjahr TEUR 1.370) wertberichtigt wurden.

### III.3. Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) zum 31. Dezember 2025 der OVB Holding AG beträgt EUR 14.251.314 (Vorjahr EUR 14.251.314) und ist eingeteilt in 14.251.314 auf den Inhaber lautende Stückaktien (rechnerischer Nennwert je € 1,00) (Vorjahr 14.251.314).

Die **Kapitalrücklage** in Höhe von EUR 41.295.329 (Vorjahr EUR 41.295.329) enthält Agiobeträge aus der Ausgabe von im Umlauf befindlichen Aktien und ist unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Die **gesetzliche Rücklage** beträgt im Geschäftsjahr unverändert gegenüber dem Vorjahr EUR 506.519.

Die **anderen Gewinnrücklagen** betragen unverändert im Geschäftsjahr 2025 EUR 10.000.230.

Der **Bilanzgewinn** entwickelte sich 2025 wie folgt:

	EUR
Bilanzgewinn zum 1. Januar 2025	23.012.007,11
Ausschüttungen	<u>-14.251.314,00</u>
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2025	8.760.693,11
Jahresüberschuss 2025	11.673.247,66
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2025	<u>20.433.940,77</u>

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt gemäß § 170 Absatz 2 AktG folgende Verwendung des Bilanzgewinns zum 31. Dezember 2025 vor:

	EUR
Bilanzgewinn 31. Dezember 2025	20.433.940,77
hiervon:	
Verteilung an die Aktionäre	10.688.485,50
Gewinnvortrag	9.745.455,27

Aus dem Bilanzgewinn der Gesellschaft in Höhe von EUR 20.433.940,77 soll für das Geschäftsjahr 2025 je gewinnbezugsberechtigter Aktie eine Dividende von EUR 0,75 ausgeschüttet werden. Nach den Verhältnissen vom Bilanzstichtag entfällt auf die dividendenberechtigten Aktien eine Dividendensumme von EUR 10.688.485,50. Der Vorstand schlägt vor, den danach verbleibenden restlichen Gewinnbetrag von EUR 9.745.455,27 auf neue Rechnung vorzutragen.

### III.4. Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 5.068** betreffen im Wesentlichen:

	TEUR
- Urlaubs-, Tantieme und Jubiläumsverpflichtungen	1.834
- ausstehende Rechnungen	1.795
- Jahresabschluss- und Prüfungskosten	619
- Rechtsstreitigkeiten	<u>430</u>
	4.678

### III.5. Verbindlichkeiten

Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 13.321 (Vorjahr TEUR 6.249) bestehen keine Verbindlichkeiten von mehr als einem Jahr und keine mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

### III.6. Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** betreffen im Wesentlichen die Weiterbelastungen der Incentivereisen, Veranstaltungen, Gemeinkosten und Nutzung von Software an die Tochtergesellschaften im Inland (TEUR 3.652) und Ausland (TEUR 26.914).

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 88 enthalten.

Den Umsatzerlösen stehen die entsprechenden **Aufwendungen für bezogene Leistungen** gegenüber.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 14.861 betreffen im Wesentlichen EDV-Kosten (TEUR 4.389), Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten (TEUR 5.385) sowie Mietaufwendungen (TEUR 548).

Die **Erträge aus Beteiligungen** in Höhe von TEUR 27.553 betreffen überwiegend die Dividendenzahlungen der ausländischen Landesgesellschaften. Die aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages enthaltenen Gewinne von TEUR 4.196 betreffen die OVB Vermögensberatung AG, Köln.

## IV. Sonstige Angaben

### IV.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Aufgrund der bisherigen Geschäftsverläufe waren zum 31. Dezember 2025 keine Risiken der nachfolgend aufgeführten Patronatserklärungen, Bürgschaften und Schuldbeitritte erkennbar. Von daher ergaben sich keine Gründe bzw. Anhaltspunkte für die Bildung entsprechender Rückstellungen zum 31. Dezember 2025.

**Patronatserklärungen/Bürgschaften und Schuldbeitritte** gegenüber Vertragspartnern von verbundenen Unternehmen:

- Die OVB Holding AG hat zwischen dem 29. September 2003 und dem 10. September 2004 insgesamt zehn Patronatserklärungen gegenüber Vertragspartnern ihrer Tochtergesellschaft, der EURENTA Holding GmbH, Köln, abgegeben. Die Patronatserklärungen sind teilweise betragslich begrenzt, teilweise decken sie sämtliche Ansprüche aus den bestehenden Vertragsbeziehungen ab. Ferner hat die OVB Holding AG mit Datum vom 6. Januar 2004 ihren Schuldbeitritt in Bezug auf Verbindlichkeiten der EURENTA aus ihren Geschäftsbeziehungen mit der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG (vormals SIGNAL IDUNA Vertriebspartner AG), Dortmund erklärt.
- Die OVB Holding AG hat mit Datum vom 22. Januar 2006, 10. Februar 2011 und vom 26. Mai 2014 gegenüber Vertragspartnern ihrer Tochtergesellschaft, der OVB Allfinanz Espana S.L., Madrid, eine Patronatserklärung sowie zwei Bürgschaften (EUR 750.000 und EUR 400.000) abgegeben. Sie decken sämtliche Rückgewährverpflichtungen aus den bestehenden Vertragsbeziehungen ab.
- Die OVB Holding AG hat mit Datum vom 26. Februar 2004 gegenüber einem Vertragspartner ihrer Tochtergesellschaft, der OVB Consulenza Patrimoniale s.r.l., Verona, eine Verpflichtungserklärung dahingehend abgegeben, dass sie alle Verpflichtungen gegenüber einem Vertragspartner ihrer Tochtergesellschaft bis zu einem Höchstbetrag von EUR 360.000 aus dem Kooperationsvertrag erfüllt.
- Die OVB Holding AG hat mit Datum vom 15. Januar 2011 gegenüber einem Vertragspartner ihrer Tochtergesellschaft, der OVB Consulenza Patrimoniale s.r.l., Verona, Bürgschaftserklärung bis zu einem Höchstbetrag von EUR 550.000 abgegeben. Sie deckt sämtliche Rückgewährverpflichtungen aus bestehenden Vertragsbeziehungen ab.
- Die OVB Holding AG hat gegenüber ihrer Tochtergesellschaft, der OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg, eine Kapitalnachschussverpflichtung bis zu einer Gesamthöhe von EUR 1,0 Mio. dahingehend abgegeben, dass sie die Eigenkapitalerfordernisse nach § 9 Abs. 5 Z 1 WAG 2007 erfüllen kann. Hiervon wurden bereits bis zum 31. Dezember 2024 insgesamt EUR 800.000 gezahlt.
- Die OVB Holding AG hat mit Datum 13. November 2019 gegenüber einem Vertragspartner ihrer Tochtergesellschaft, der Advesto GmbH, Köln, eine Bürgschaftserklärung bis zu einem Höchstbetrag von EUR 100.000 abgegeben, die zur Abdeckung von Provisionsrückzahlungsansprüchen dient.

- Die OVB Holding AG hat mit Datum 11. Januar 2017 gegenüber einem Vertragspartner ihrer Tochtergesellschaft, OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb, eine Bürgschaftserklärung bis zu einem Höchstbetrag von EUR 100.000 abgegeben, die zur Abdeckung von Provisionsrückzahlungsansprüchen dient.
- Die OVB Holding AG hat mit Datum 26. Mai 2014 gegenüber einem Vertragspartner ihrer Tochtergesellschaft, OVB Conseils en patrimoine France, Sàrl, eine Bürgschaftserklärung bis zu einem Höchstbetrag von EUR 100.000 abgegeben, die zur Abdeckung von Provisionsrückbelastungen dient.
- Die OVB Holding AG hat mit Datum 10. Oktober 2017 gegenüber einem Vertragspartner ihrer Tochtergesellschaft, OVB Consulenza Patrimoniale s.r.l., Verona, eine Bürgschaftserklärung bis zu einem Höchstbetrag von EUR 250.000 abgegeben, die zur Abdeckung von Provisionsrückbelastungen dient.
- Die OVB Holding AG hat mit Datum 14. Dezember 2017 gegenüber einem Vertragspartner ihrer Tochtergesellschaft, OVB Conseils en patrimoine France, Sàrl, eine Bürgschaftserklärung bis zu einem Höchstbetrag von EUR 50.000 abgegeben, die zur Abdeckung von Provisionsrückbelastungen dient.
- Die OVB Holding AG hat mit Datum 14. Juni 2018 gegenüber einem Vertragspartner ihrer Tochtergesellschaft, OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg, eine Bürgschaftserklärung bis zu einem Höchstbetrag von EUR 250.000 abgegeben, die zur Abdeckung von Provisionsrückbelastungen dient.
- Die OVB Holding AG hat mit Datum 20. Mai 2019 gegenüber dem Vermieter von Büroräumen ihrer Tochtergesellschaft, Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent, eine Bürgschaftserklärung bis zu einem Höchstbetrag von EUR 75.000 abgegeben, die zur Abdeckung von allen Ansprüchen aus dem Mietverhältnis dient.
- Die OVB Holding AG hat mit Datum 15. Mai 2025 gegenüber ihrer Tochtergesellschaft, der Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent, eine Kapitalnachsussverpflichtung bis zu einer Gesamthöhe von EUR 470.000. dahingehend abgegeben, dass die Eigenkapitalerfordernisse jederzeit gedeckt sind.
- Die OVB Holding AG hat mit Datum 01. Juli 2024 gegenüber einem Vertragspartner ihrer Tochtergesellschaft, OVB Allfinanzvermittlungs SI, Ljubljana, Slowenien, eine Bürgschaftserklärung bis zu einem Höchstbetrag von EUR 100.000 abgegeben, die zur Abdeckung von Provisionsrückbelastungen dient.

Die Eventualverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 betreffen Eventualverbindlichkeiten für verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 3.755.

Hierfür wurden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme auf Grund der Bonität der Hauptschuldner nicht gerechnet wird.

Aus am Bilanzstichtag bestehenden Miet- und Leasingverträgen ergibt sich voraussichtlich ein Obligo in Höhe von insgesamt TEUR 2.632, davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 2.392.

## **IV. 2. Vorstand**

Die Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG sind:

### **Mario Freis**

Vorsitzender des Vorstands – CEO –

Verantwortlich für Konzernentwicklung, Konzernsteuerung, Vertrieb, Ausbildung, Produktmanagement, Marketing, Kommunikation, Interne Revision, Investor Relations, Nachhaltigkeit/ESG/CSR

#### **Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:**

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der OVB Vermögensberatung AG, Köln;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz, a.s., Prag, Tschechien;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, Slowakei

### **Heinrich Fritzlar**

Vorstand Operations – COO

Verantwortlich für Konzern-IT, IT-Sicherheit, Prozessmanagement, People Management

#### **Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:**

- Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Vermögensberatung AG, Köln (seit 22. Oktober 2025);
- Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz a.s., Prag, Tschechien (seit 20. Dezember 2025);
- Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, Slowakei (seit 23. Oktober 2025)

### **Frank Burow** (bis 15. September 2025)

Vorstand Finanzen – CFO –

Verantwortlich für Konzernrechnungslegung, Risikomanagement, Compliance, Controlling, Recht, Steuern, Datenschutz, Geldwäsche (bis 15. September 2025)

#### **Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:**

- Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Vermögensberatung AG, Köln (bis 9. Oktober 2025);
- Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz, a.s., Prag, Tschechien (bis 22. Oktober 2025);
- Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, Slowakei (bis 30. September 2025)

### **IV. 3. Aufsichtsrat**

#### **Michael Johnigk**

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorsitzender des Rechtsausschusses (seit 1. Januar 2026)

Diplom-Kaufmann im Ruhestand, zuvor Mitglied des Vorstands der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund/Hamburg

#### **Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:**

- Mitglied des Aufsichtsrats der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg

#### **Dr. Thomas A. Lange**

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Stellvertretender Vorsitzender des Rechtsausschusses (seit 1. Januar 2026)

Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen

#### **Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:**

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der M.M. Warburg & CO KGaA, Hamburg (seit 1. November 2025),

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der M.M. Warburg & CO Geschäftsführungs-AG, Hamburg (seit 1. November 2025);

-Mitglied des Aufsichtsrats der HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Hamburg

#### **Markus Jost**

Mitglied des Aufsichtsrats

Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses

Diplomierter Experte für Rechnungslegung und Controlling, selbständig, zuvor Mitglied des Vorstands der Basler Versicherungen, Bad Homburg/Hamburg

#### **Sascha Bassir**

Mitglied des Aufsichtsrats

Vorstandsmitglied der Baloise Vertriebsservice AG, Hamburg, Geschäftsführer der Helvetia Leben Maklerservice GmbH (Frankfurt a. M.), 2. Vorsitzender der Deutscher Ring Unterstützungskasse e. V., Rosenheim, und geschäftsführender Vorstand der Gilde Unterstützungskasse e. V., Rosenheim

#### **Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:**

- Mitglied des Verwaltungsrats der Baloise Fund Invest (LUX) SA, Luxemburg

**Roman Juráš**

Mitglied des Aufsichtsrats

Vorstandsvorsitzender der Generali Česká pojišťovna, a.s., Prag, Tschechien, und Country Manager für die Geschäftstätigkeit der Generali in Tschechien und der Slowakei

**Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:**

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der VUB Generali DSS, Bratislava, Slowakei

**Alexandra Markovic-Sobau**

Mitglied des Aufsichtsrats (seit 4. Juli 2025)

Mitglied des Vorstands der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. (Dortmund), SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund, SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, sowie der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund

**Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:**

- Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der SIGNAL IDUNA Bauspar AG, Dortmund (seit 11. Dezember 2025),
- Mitglied des Aufsichtsrats der SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Dortmund (seit 10.12.2025),
- Mitglied des Aufsichtsrats der BCA AG, Bad Homburg (seit 28. August 2025)

**Torsten Uhlig**

Mitglied des Aufsichtsrats (bis 18. Juni 2025)

Vorsitzender der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe (seit 1. Juli 2025)

#### **IV.4. Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstandes**

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 142.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich für das Jahr 2025 auf TEUR 1.770.

Für frühere Mitglieder des Vorstandes beliefen sich die Gesamtbezüge für das Jahr 2025 auf TEUR 78.

#### **IV.5. Angabe der Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 142 Angestellte (mit Vorstand und ohne Auszubildende) beschäftigt (Vorjahr 137). Davon sind 23 leitende Angestellte und 3 Vorstände.

#### **IV.6. Beratungs- und Prüfungskosten**

In den Beratungs- und Prüfungskosten sind Aufwendungen für das Honorar des Abschlussprüfers KPMG AG, Düsseldorf in Höhe von insgesamt TEUR 674 zuzüglich nachlaufende Honoraraufwendungen für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von insgesamt TEUR 150 enthalten. Das von den Abschlussprüfern für das Geschäftsjahr 2025 berechnete Gesamthonorar (inklusive Auslagen) setzt sich wie folgt zusammen:

- Abschlussprüfungsleistungen	TEUR 507
- andere Bestätigungsleistungen	TEUR 167

Die Honorare werden im Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den Anforderungen des IDW RS HFA 36 „Anhangangaben nach §§ 285 Nr. 17, 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB über das Abschlussprüferhonorar“ ohne Umsatzsteuer angegeben.

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, die Prüfung des Einzelabschlusses der OVB Holding AG, Köln, die prüferische Durchsicht der Quartals- und Halbjahresfinanzberichte, die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzern-/Jahresabschlusses und des (Konzern-) Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB sowie die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts.

Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen die betriebswirtschaftliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts, die Prüfung des Vergütungsberichts für die OVB Holding AG.

#### IV.7. Anteilsbesitz

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes ist wie folgt dargestellt:

Gesellschaft	Beteiligungs- quote	Eigenkapital*	Jahresergebnis*
		TEUR	TEUR
Nord Soft EDV-Unternehmensbera- tung GmbH, Sitz: Horst	50,4 %	930	353
Nord-Soft Datenservice GmbH, Sitz: Horst	50,4 %	27	1
OVB Vermögensberatung AG, Sitz: Köln	100,0 %	11.000	4.196 **
Eurenta Holding GmbH Europäische Vermögensberatung, Sitz: Köln	100,0 %	-1.794	-84
Advesto GmbH, Sitz: Köln	100,0 %	405	-192
OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Sitz: Hünenberg	100,0 %	675	-1.410
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Sitz: Wals bei Salzburg	100,0 %	5.775	3.209
OVB Allfinanz a.s., Sitz: Prag	100,0 %	7.148	6.166
OVB Allfinanz Slovensko a.s., Sitz: Bratislava	100,0 %	5.845	4.335
OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z.o.o., Sitz: Warschau	100,0 %	4.460	3.888
OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Sitz: Zagreb	100,0 %	1.224	612
OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Sitz: Zagreb	100,0 %	912	286
OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH, Sitz: Athen	100,0 %	8	-1
OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Sitz: Athen	100,0 %	214	-296

Gesellschaft	Beteiligungs- quote	Eigenkapital*	Jahresergebnis*
		TEUR	TEUR
OVB Allfinanz España, S.A., Sitz: Madrid	100,0 %	2.292	-7.277
OVB Consulenza Patrimoniale S.R.L., Sitz: Verona	100,0 %	268	-1.827
S.C. OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Sitz: Cluj (Klausenburg)	100,0 %	3.566	3.116
OVB Immofinanz S.R.L., Sitz: Cluj (Klausenburg)	99,0%	21	0
OVB Conseils en patrimoine France Sàrl Sitz: Entzheim	100,0 %	216	-645
OVB Vermögensberatung Á.P K. Kft. Sitz: Budapest	100,0 %	5.745	5.484
TOB OVB Allfinanz Ukraine Sitz: Kiew	100,0 %	120	-7
OVB Allfinanz SI d.o.o., Slowenien Sitz : Ljubljana	100,0 %	286	-467
Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV Sitz: Gent	100,0 %	1.417	148

\* Angaben gemäß der nach den jeweiligen landesrechtlichen Vorschriften erstellten Jahresabschlüsse der Gesellschaften zum 31. Dezember 2025 vor Ergebnisverwendung.

\*\* Jahresergebnis vor Gewinnabführung gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 27. Februar 2008

#### IV.8. Konzernabschluss

Als **Mutterunternehmen** erstellt die OVB Holding AG einen Konzernabschluss. Die SIGNAL IDUNA Gruppe ist mehrheitlich an der OVB Holding AG beteiligt.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
- SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund

#### **IV.9. Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft**

Der OVB Holding AG sind folgende Beteiligungen mitgeteilt worden, die 10,0 Prozent der Stimmrechte an der OVB Holding AG überschreiten. Die nachfolgend genannten Aktionärsgruppen werden auch als Kernaktionäre bezeichnet.

Die Baloise Leben Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hält unmittelbar Aktien und Stimmrechte an der OVB Holding AG in Höhe von rund 32,57 Prozent. Diese Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen des Helvetia Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Helvetia Baloise Holding AG, Basel ist. Einschließlich nach § 34 WpHG zuzurechnender Stimmrechte hält die Baloise Leben Beteiligungsholding GmbH gemäß §§ 33, 34 WpHG Stimmrechte an der OVB Holding AG in Höhe von rund 96,98 Prozent.

Diese Stimmrechtsbeteiligung in Höhe von rund 96,98 Prozent wird gemäß § 34 WpHG der Baloise Sachversicherung Aktiengesellschaft Deutschland, Bad Homburg v. d. H., der Baloise Lebensversicherung Aktiengesellschaft Deutschland, Hamburg, der Baloise Sach Holding AG, Hamburg, der Baloise Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg, der Baloise Delta Holding S.a.r.l., Barsinghen, Luxemburg, und der Helvetia Baloise Holding AG, Basel, Schweiz, zugerechnet.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, hält unmittelbar Aktien und Stimmrechte an der OVB Holding AG in Höhe von rund 31,67 Prozent. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, hält unmittelbar Aktien und Stimmrechte an der OVB Holding AG in Höhe von rund 21,27 Prozent. Insgesamt halten die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. und die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. einschließlich nach § 34 WpHG zuzurechnender Stimmrechte jeweils rund 96,98 Prozent der Stimmrechte an der OVB Holding AG.

Die von der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. sowie der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. jeweils gemäß §§ 33, 34 WpHG gehaltenen Stimmrechte in Höhe von rund 96,98 Prozent werden gemäß § 34 WpHG auch der SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund, zugerechnet.

Die Generali CEE Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hält unmittelbar Aktien und Stimmrechte an der OVB Holding AG in Höhe von rund 11,48 Prozent. Einschließlich nach § 34 WpHG zuzurechnender Stimmrechte hält die Generali CEE Holding B.V. gemäß §§ 33, 34 WpHG Stimmrechte an der OVB Holding AG in Höhe von rund 75,71 Prozent. Diese Stimmrechtsbeteiligung in Höhe von rund 75,71 Prozent wird gemäß § 34 WpHG der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, zugerechnet.

Der Streubesitz gemäß der Definition der Deutsche Börse AG beläuft sich nach Kenntnis der OVB Holding AG auf rund 3,01 Prozent.

#### **IV.10. Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex**

Die OVB Holding AG hat für 2025 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der OVB Holding AG <https://www.ovb.eu/investor-relations/corporate-governance> zugänglich gemacht.

#### **IV.11. Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2025 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Köln, den 26. Februar 2026



Mario Freis

CEO



Heinrich Fritzl

COO



**OVB Holding AG**  
**Entwicklung des Anlagevermögens**

	Historische Anschaffungs- /Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Zuschreibungen	Buchwert		
	Stand			Stand	Stand	Abschreibung Geschäftsjahr	Abgang	Stand	Kum.	31.12.2025	31.12.2024	
	01.01.2025	Zugang	Abgang	Umbuchungen	31.12.2025	01.01.2025		31.12.2025	Zugang	31.12.2025	31.12.2024	
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.314.881,91	1.836.537,24	0,00	0,00	33.151.419,15	23.430.631,10	4.038.774,43	0,00	27.469.405,53	0,00	5.682.013,62	7.884.250,81
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	249.742,95	0,00	0,00	249.742,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	249.742,95	0,00
	<u>31.314.881,91</u>	<u>2.086.280,19</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>33.401.162,10</u>	<u>23.430.631,10</u>	<u>4.038.774,43</u>	<u>0,00</u>	<u>27.469.405,53</u>	<u>0,00</u>	<u>5.931.756,57</u>	<u>7.884.250,81</u>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.081.667,05	553.786,30	129.623,11	0,00	9.505.830,24	6.213.817,05	1.154.110,30	118.564,11	7.249.363,24	0,00	2.256.467,00	2.867.850,00
	<u>9.081.667,05</u>	<u>553.786,30</u>	<u>129.623,11</u>	<u>0,00</u>	<u>9.505.830,24</u>	<u>6.213.817,05</u>	<u>1.154.110,30</u>	<u>118.564,11</u>	<u>7.249.363,24</u>	<u>0,00</u>	<u>2.256.467,00</u>	<u>2.867.850,00</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	42.733.154,68	12.936.747,45	0,00	0,00	55.669.902,13	23.275.505,78	8.442.745,00	0,00	31.718.250,78	8.567.556,72	32.519.208,07	25.381.534,62
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>42.733.154,68</u>	<u>12.936.747,45</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>55.669.902,13</u>	<u>23.275.505,78</u>	<u>8.442.745,00</u>	<u>0,00</u>	<u>31.718.250,78</u>	<u>8.567.556,72</u>	<u>32.519.208,07</u>	<u>25.381.534,62</u>
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b><u>83.129.703,64</u></b>	<b><u>15.576.813,94</u></b>	<b><u>129.623,11</u></b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>98.576.894,47</u></b>	<b><u>52.919.953,93</u></b>	<b><u>13.635.629,73</u></b>	<b><u>118.564,11</u></b>	<b><u>66.437.019,55</u></b>	<b><u>8.567.556,72</u></b>	<b><u>40.707.431,64</u></b>	<b><u>36.133.635,43</u></b>



# Zusammengefasster Lagebericht 2025 der OVB Holding AG

## GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### Geschäftsmodell

Die OVB Holding AG ist als Managementholding an der Spitze des OVB Konzerns verankert. OVB steht dabei für eine langfristig angelegte themenübergreifende Finanzberatung. Wichtigste Kundenzielgruppe sind private Haushalte in Europa. Europaweit kooperiert das Unternehmen mit über 100 leistungsstarken Produktpartnern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kund\*innen, von der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten bis zu Altersvorsorge und Vermögensauf- und -ausbau.

OVB vermittelt in derzeit 16 Ländern Europas Finanzprodukte. Zum Ende des Berichtszeitraums betreuten 6.539 hauptberufliche OVB Finanzvermittler\*innen 4,90 Millionen Kund\*innen. Die breite europäische Aufstellung des Konzerns stabilisiert den OVB Geschäftsverlauf und eröffnet Wachstumspotenziale. Die aktuell 16 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB verfügt in einer Reihe von Ländern über eine führende Marktposition. Im Zuge des demografischen Wandels steigt die Zahl der älteren Menschen in Europa, wohingegen die der jungen Menschen abnimmt. Die staatlichen sozialen Sicherungssysteme sind zunehmend überlastet. Gerade auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, in denen insbesondere private Haushalte steigende Kosten sowie ein anhaltend hohes Preisniveau deutlich zu spüren bekommen, gewinnt die persönliche Beratung an Bedeutung. Daher sieht OVB noch erhebliche Potenziale für die von ihr angebotenen Dienstleistungen.

### OVB Kund\*innen und Finanzvermittler\*innen

(31.12.)	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Kund*innen (Anzahl in Mio.)	3,96	4,13	4,27	4,50	4,70	4,90
Finanzvermittler*innen (Anzahl)	5.248	5.603	5.772	5.892	6.278	6.539

Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Beratung der Kundinnen und Kunden bildet ein umfassendes und bewährtes Konzept: Am Anfang stehen die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation der Kund\*innen. Insbesondere erfragen die Finanzvermittler\*innen die Wünsche und Ziele der Kund\*innen und entwickeln daraus vor dem Hintergrund der persönlichen finanziellen Möglichkeiten individuell passende Lösungen, die auf Langfristigkeit ausgerichtet, bezahlbar und ausreichend flexibel sind. OVB begleitet ihre Kund\*innen über viele Jahre. Um die Finanzplanung der OVB Kundschaft immer wieder an die jeweils aktuellen Lebensumstände anzupassen, finden regelmäßige Servicegespräche statt. So entstehen für die Kund\*innen bedarfsgerechte, auf die jeweilige Lebensphase zugeschnittene Absicherungs- und Vorsorgekonzepte.

OVB hat die Digitalisierung in den vergangenen Jahren gezielt forciert und den Ausbau der notwendigen technischen Voraussetzungen für eine digital unterstützte Beratung beschleunigt. Das Unternehmen wird in den kommenden Jahren durch eine Reihe gezielter Investitionen in die digitale Transformation als Teil des IT-Masterplans weitere Optimierungen der Schnittstelle zu den Kundinnen und Kunden sowie der digital unterstützten Beratung vornehmen. Dazu gehören z. B. die Definition einheitlicher Systemarchitekturen in ausgewählten Märkten, ein stabiler Betrieb ohne nennenswerte Systemausfälle sowie die Entwicklung einer Kundenplattform, die gezielt auf den Einsatz KI-gestützter Prozesse ausgelegt ist.

Die Aus- und Weiterbildung der Vermittler\*innen, die Bedarfsanalyse der Kund\*innen und daraus abgeleitete Produktempfehlungen erfolgen auf Basis der geltenden Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes. Die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Themen besitzt einen hohen Stellenwert. OVB richtet sich jeweils frühzeitig auf künftige regulatorische beziehungsweise qualitative Anforderungen aus.

Im Berichtsjahr waren im OVB Konzern durchschnittlich 874 Mitarbeiter\*innen (Vorjahr: 793 Mitarbeiter\*innen) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften beschäftigt, die den Konzern steuern und verwalten.

## Steuerungssystem

### Konzernstruktur

Die OVB Holding AG steht als Managementholding an der Spitze des OVB Konzerns. Sie legt die strategischen Ziele der Dachstrategie fest und sichert die aufeinander abgestimmte Geschäftspolitik ab. Die operative Geschäftstätigkeit ist in regionale Segmente unterteilt. In aktuell 16 Ländern Europas sind operative Landesgesellschaften tätig, deren selbstständige Handelsvertreter\*innen Kundinnen und Kunden in Fragen der Absicherung und Vorsorge beraten und betreuen. Zur Unterstützung dieser Kernaktivitäten sind zwei Servicegesellschaften für EDV-Dienstleistungen zuständig.

Die OVB Holding AG ist an den vorgenannten Gesellschaften – mit Ausnahme der beiden EDV-Dienstleister Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH und Nord-Soft Datenservice GmbH (je 50,4 Prozent) – zu jeweils 100 Prozent beteiligt.

Zwischen der OVB Holding AG und der deutschen Tochtergesellschaft OVB Vermögensberatung AG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

### Organigramm des OVB Konzerns



## Leitung und Überwachung des Konzerns

### Vorstand

Der Vorstand der OVB Holding AG führt die Geschäfte des Konzerns in gemeinschaftlicher Verantwortung. Zum 31. Dezember 2025 bestand der Vorstand aus zwei Mitgliedern.

Neben dem Ressort des Vorstandsvorsitzenden, der auch das Ressort »Vertrieb« verantwortet, gliedern sich die Aufgaben des Vorstands in die Ressorts »Finanzen« und »Operations«.

<b>Vorstandsvorsitz (CEO) Vertrieb</b>	<b>Operations (COO)</b>
Mario Freis	Heinrich Fritzlar
Konzernentwicklung	Konzern-IT
Konzernsteuerung	IT-Sicherheit
Vertrieb	Prozessmanagement
Ausbildung	People Management
Produktmanagement	
Marketing	
Kommunikation	
Interne Revision	
Investor Relations	
Nachhaltigkeit/ESG/CSR	
<b>Interimistische Übernahme folgender Verantwortlichkeiten aus dem Geschäftsbereich Finanzen:</b>	<b>Interimistische Übernahme folgender Verantwortlichkeiten aus dem Geschäftsbereich Finanzen:</b>
Rechnungslegung	Risikomanagement
Controlling	Recht
Datenschutz	Compliance
Steuern	Geldwäsche

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand zum 31. Dezember 2025 aus sechs Mitgliedern.

<b>Name</b>	<b>Funktion</b>
Michael Johnigk	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Dr. Thomas A. Lange	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Markus Jost	Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses
Sascha Bassir	Mitglied des Aufsichtsrats
Roman Juráš	Mitglied des Aufsichtsrats
Alexandra Markovic-Sobau	Mitglied des Aufsichtsrats (seit 4. Juli 2025)

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und überwacht und berät diesen bei der Leitung des Unternehmens.

Einzelheiten zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und zur Corporate Governance bei der OVB Holding AG werden im Bericht des Aufsichtsrats dargestellt. Weitere Informationen zur Corporate Governance finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB im Internet unter <https://www.ovb.eu/investor-relations/corporate-governance>.

## **Unternehmenssteuerung**

Die Steuerung innerhalb des OVB Konzerns gliedert sich in einen strategischen und einen operativen Teil. Im Bereich des strategischen Controllings verknüpft eine Mehrjahresplanung mit einem Zeithorizont von fünf Jahren die Unternehmensstrategie mit konkreten quantitativen Zielsetzungen.

Ein länderübergreifender Know-how-Austausch unterstützt die effektive und vernetzte Steuerung der 16 Landesgesellschaften. Gremien der OVB Holding AG bieten zudem Support bei Marketingaktivitäten und der Qualitätssicherung des Partner- und Produktportfolios an.

Das operative Controlling unterstützt die Steuerung des laufenden Geschäfts. Wesentliche Ziel- und Steuerungsgrößen der Gesellschaft sind der Umsatz (Erträge aus Vermittlungen) und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Neben diesen monetären Kennzahlen dienen auch nichtfinanzielle Indikatoren wie die Anzahl der Finanzvermittler\*innen und die Zahl der Kund\*innen als Anhaltspunkte für den operativen Geschäftserfolg. Weitere Kennzahlen werden von dem Unternehmen zwar kontinuierlich beobachtet, aber bisher nicht als Ziel- oder Steuerungsgrößen herangezogen. Das Controlling analysiert monatlich die Entwicklung des Umsatzes, der Aufwendungen für Vermittlungen sowie weiterer wesentlicher Aufwandspositionen. Die Ergebnisse fließen in die Investitions- und Finanzplanung des Unternehmens ein.

Zielvorgaben des Vorstands bilden die Eckwerte der strategischen Mehrjahresplanung und der operativen Jahresplanung in Bezug auf Umsatz, Kosten und Ergebnis.

Die dezentralen Planungen einzelner Landesgesellschaften und Kostenstellenverantwortlicher erfahren auf zentraler Ebene im Gegenstromverfahren einen Abgleich mit der Konzernstrategie. Daneben werden insbesondere auch die innerhalb des Konzerns geplanten Aufwendungen und Erträge auf zentraler Ebene überprüft.

Für jede Einheit und auch den Konzern insgesamt werden die Planungsparameter mit den zugrunde liegenden Maßnahmen und Annahmen abgestimmt und transparent gemacht. Ausgangspunkt sind die aktuellen Vertriebs- und Finanzdaten bis zum Ende des dritten Quartals vor der Planungsperiode.

Die zu Planungsbeginn vorhandenen Ausgangsdaten (Basisdaten) werden in einem ersten Schritt um wesentliche Ereignisse bereinigt, die für die Planungsperiode voraussichtlich an Relevanz gewinnen beziehungsweise keine Relevanz mehr besitzen. Dann werden die geplanten Maßnahmen in Form von Kosten und Erlösen in die Basisdaten eingearbeitet.

OVB erstellt monatliche Plan/Ist-Abweichungsanalysen, analysiert kontinuierlich wesentliche Finanz- und Vertriebsdaten und kann so unmittelbar auf Planabweichungen reagieren. Innerhalb des OVB Konzerns wird die mittel- und langfristige Finanzierung des operativen Geschäfts durch die vorhandene Liquidität sichergestellt. Die OVB Holding AG als Konzernmutter beobachtet kontinuierlich den Liquiditätsbedarf der 16 Landesgesellschaften und stellt bei Bedarf Liquidität zur Verfügung.

## Ziele und Strategien

Im Geschäftsjahr 2023 hat das Unternehmen – nach einem intensiven Entwicklungsprozess und unter Einbezug zahlreicher Stakeholder – die Unternehmensstrategie »OVB Excellence 2027« verabschiedet und konzernweit kommuniziert. Abgeleitet aus der Unternehmensstrategie haben die Tochtergesellschaften der OVB Holding AG ihre markt- und wettbewerbsorientierten Landesstrategien entwickelt.

Mit dieser Wachstumsstrategie möchte sich die Gesellschaft noch zukunftsfähiger aufstellen, um die Herausforderungen der aktuellen Zeit sowie der kommenden Jahre zu meistern. Der Begriff »Excellence« ist vor allem eines für OVB, ein Mindset, eine Einstellung bzw. eine bestimmte Art zu denken, mit der OVB lösungsorientiert handelt und auch anspruchsvolle Herausforderungen meistert. »Excellence« bedeutet für OVB, immer neugierig zu bleiben, sich nicht auf Erfolge auszuruhen und sich beständig weiterzuentwickeln. OVB hat sich bewusst entschieden, »Excellence« all das definieren zu lassen, was sie in Zukunft tut. Diese Haltung möchten OVB auf allen Ebenen des Unternehmens verankern.

Im Mittelpunkt von »OVB Excellence 2027« stehen die Kund\*innen. Das bedeutet, dass bei den vier Fokusthemen Sales and Career Excellence, Expansion and Innovation, Operational Excellence sowie People and Organization die Belange der Kund\*innen im Mittelpunkt stehen.

Die folgende Abbildung visualisiert die Kernbestandteile von »OVB Excellence 2027«:



### Sales and Career Excellence

Das Herzstück der Unternehmensstrategie ist es, die Kernvertriebsaktivitäten weiter zu stärken und zu optimieren. Dazu gehören die Einarbeitung neuer Finanzvermittler\*innen, der Ausbau der Aus- und Weiterbildung sowie die zusätzliche Stärkung des Know-hows der Vertriebsführungskräfte.

Die Weiterentwicklung des Servicekonzepts für Kund\*innen sowie die Entwicklung einer nutzerorientierten Kundenplattform sollen zu einer noch höheren Zufriedenheit und langfristigen Bindung der Kund\*innen beitragen.

### Expansion and Innovation

Die europaweite Aufstellung des Konzerns sorgt für Stabilität und Unabhängigkeit. Daher soll das Geschäftsmodell gezielt gestärkt und erweitert sowie die weitere Expansion national und international innerhalb Europas vorangetrieben werden. Neben organischem Wachstum beabsichtigt die Gesellschaft auch anorganische Möglichkeiten des Wachstums zu nutzen.

Darüber hinaus sollen innovative Ansätze für Kund\*innen, Finanzvermittler\*innen und Mitarbeiter\*innen identifiziert und verfolgt werden. Ein »Innovation Think Tank« dient dabei zukünftig als Impulsgeber für Weiterentwicklungen, um das Geschäftsmodell gezielt zu stärken und zu erweitern.

### **Operational Excellence**

»Operational Excellence« bedeutet für OVB die konsequente Umsetzung innovativer und durchgängig automatisierter digitaler Prozesse in Backoffice und Vertrieb. So sollen Abläufe und Standards kontinuierlich verbessert und administrative Tätigkeiten reduziert werden.

Des Weiteren soll so Skalierbarkeit gefördert, weiteres Wachstum unterstützt und die bereits angestoßene digitale Transformation des Konzerns in allen Unternehmensbereichen nochmals beschleunigt werden.

Gleichzeitig unterstützt die Gesellschaft so die lückenlose Erfüllung aller Compliance-Anforderungen und stellt ihren Kund\*innen, Finanzvermittler\*innen und Mitarbeiter\*innen eine aktuelle und vollständige Datenbasis zur Verfügung.

### **People and Organization**

Treibende Kräfte hinter dem Erfolg der OVB sind kompetente Mitarbeiter\*innen. Diese sollen noch zielgerichteter gefördert und qualifiziert werden.

Darüber hinaus möchte die Gesellschaft die länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen Vertrieb, Backoffice und Holding stärken, um so die gemeinsame Weiterentwicklung des Konzerns zu forcieren. Das einheitliche Streben nach der Erreichung der Ziele im Konzern fußt dabei auf starken, gemeinsamen Werten und einem hohen Maß an Identifikation mit OVB.

## **WIRTSCHAFTSBERICHT**

### **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

#### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

OVB ist in 16 Ländern Europas tätig, die in drei regionale Segmente gegliedert sind. Das Segment Mittel- und Osteuropa umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine, Ungarn und Slowenien; in diesem Segment erzielte der Konzern im Berichtsjahr 2025 rund 60,2 Prozent seines Umsatzes. Auf das Segment Deutschland entfielen im Berichtsjahr 2025 rund 13,6 Prozent des Umsatzes des OVB Konzerns.

Die Ländermärkte Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das Segment Süd- und Westeuropa, das im Berichtsjahr 2025 26,2 Prozent zu den Erträgen aus Vermittlungen des OVB Konzerns beitrug. Diese Länder gehören – mit Ausnahme der Schweiz – der Eurozone an.

Insgesamt generierte OVB im Berichtsjahr 2025 rund 86,4 Prozent der Erträge aus Vermittlungen außerhalb Deutschlands. Vor diesem Hintergrund ist es für die Beurteilung des Geschäftsverlaufs 2025 wesentlich, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa zu betrachten. Relevante Einflussfaktoren sind dabei insbesondere das Wirtschaftswachstum, die Lage am Arbeitsmarkt sowie die Entwicklung der realen Einkommen privater Haushalte.

Die globale Wirtschaft zeigte sich im Jahr 2025 trotz anhaltender geopolitischer Spannungen widerstandsfähig. Handelskonflikte flachten zeitweise ab, blieben jedoch von punktuellen Belastungen insbesondere im Technologiesektor geprägt. Gleichzeitig hielten politische Unsicherheiten weltweit an. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet vor diesem Hintergrund für das Jahr 2026 ein stabiles globales Wirtschaftswachstum von 3,3 Prozent, nachdem bereits 2025 ein Wachstum von ebenfalls 3,3 Prozent verzeichnet wurde. Für 2027 rechnet der IWF mit einem moderat geringeren Zuwachs von 3,2 Prozent.

Die konjunkturelle Entwicklung verläuft regional weiterhin heterogen. Die US-Wirtschaft wird laut IWF-Prognose im Jahr 2026 um 2,4 Prozent wachsen, unterstützt durch robuste Technologieinvestitionen, eine lebhaftere Inlandsnachfrage sowie ein nach wie vor günstiges Finanzierungsumfeld. Im Euroraum bleibt die wirtschaftliche Erholung verhalten: Für 2026 erwartet der IWF ein Wachstum von 1,3 Prozent, nachdem 2025 ein Anstieg von 1,4 Prozent erreicht wurde. Energiepreisbedingte Belastungen, strukturelle Herausforderungen in der Industrie sowie ein schwaches Verbrauchervertrauen wirken dämpfend.

In den großen Schwellenländern setzt sich der Wachstumstrend fort. Für China prognostiziert der IWF 4,5 Prozent Wachstum im Jahr 2026, begünstigt durch fiskalische Impulse und eine temporäre Entspannung im Handel. Indien bleibt mit einem erwarteten Wachstum von 6,4 Prozent auch 2026 einer der globalen Wachstumstreiber. Insgesamt sollen die Schwellen- und Entwicklungsländer 2026 um 4,2 Prozent expandieren.

Parallel dazu setzt sich die globale Disinflation fort. Nach einer geschätzten weltweiten Inflationsrate von 4,1 Prozent im Jahr 2025 erwartet der IWF eine Abschwächung auf 3,8 Prozent im Jahr 2026 und weiter auf 3,4 Prozent im Jahr 2027. Die Entwicklung wird vor allem durch rückläufige Energiepreise und moderateren Nachfragedruck getragen.

Für private Haushalte bleibt die Lage im Jahr 2025 durch mehrere gegenläufige Entwicklungen geprägt. Die OECD berichtet, dass das Verbrauchervertrauen im historischen Vergleich gedämpft bleibt, unter anderem aufgrund anhaltender Unsicherheiten im globalen Handelsumfeld sowie steigender Preise in einzelnen Gütergruppen wie Lebensmitteln. Gleichzeitig führen in vielen Volkswirtschaften steigende Reallöhne, insbesondere im Euroraum, zu einer leichten Verbesserung der Kaufkraft der Haushalte.

Zugleich wirkten die Effekte der in den Vorjahren erhöhten Inflation im Jahr 2025 weiter nach: In zahlreichen OECD-Ländern blieb die Konsumentenstimmung gedämpft, und Unsicherheiten belasteten die private Nachfrage; zudem spielten Preisentwicklungen in einzelnen Gütergruppen – darunter Lebensmittel – eine Rolle (OECD Economic Outlook Dezember 2025).

Für 2026 erwartet die OECD insgesamt eine graduelle Normalisierung der Preisentwicklung und eine moderate Erholung der realen Einkommen in vielen Volkswirtschaften; zugleich dürfte die Konsumdynamik durch verhaltenes Vertrauen weiterhin gebremst bleiben.

### **Wirtschaftsentwicklung in Mittel- und Osteuropa**

Im Jahr 2025 zeigten die Volkswirtschaften in Mittel- und Osteuropa insgesamt eine stabile Entwicklung, auch wenn sich die wirtschaftliche Dynamik zwischen den Ländern unterschied.

Für das Aggregat »Emerging and Developing Europe« weist der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2025 ein Wachstum von 2,0 Prozent aus und erwartet für 2026 eine Beschleunigung auf 2,3 Prozent, was auf eine graduelle Erholung hindeutet.

Für 2026 ist das Umfeld weiterhin von Unsicherheit geprägt: Die OECD betont, dass die Konsumentenstimmung in vielen Volkswirtschaften gedämpft bleibt und Unsicherheit die private Nachfrage sowie Investitionsentscheidungen beeinträchtigen kann.

Zugleich verweist die OECD auf erhöhte handelspolitische Unsicherheiten und den weiterhin spürbaren Einfluss von Handelsbarrieren, deren Effekte sich zunehmend auf Preise und Nachfrage übertragen können.

Der IWF sieht zudem rückläufige Energiepreise als einen wesentlichen Treiber der globalen Disinflation, was grundsätzlich auch den Inflationsdruck in der Region weiter dämpfen kann.

Risiken für den Ausblick bleiben dabei insbesondere erneute handelspolitische Spannungen und geopolitische Eskalationen, die über Finanzmärkte, Lieferketten und Rohstoffpreise die wirtschaftliche Aktivität belasten können.

**In Summe spricht dies für eine fortgesetzte, aber anfällige Erholung in Mittel- und Osteuropa im Jahr 2026, getragen von nachlassendem Inflationsdruck, jedoch gebremst durch Unsicherheit und externe Risiken.**

### Wirtschaftsentwicklung in Mittel- und Osteuropa

Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Prozent

	2024	2025e	2026f
Kroatien	3,9	3,1	2,7
Polen	2,9	3,2	3,1
Rumänien	0,8	1,0	1,4
Slowakei	2,1	0,9	1,7
Slowenien	1,7	1,1	2,3
Tschechien	1,2	2,3	2,0
Ukraine	2,9	2,0	4,5
Ungarn	0,5	0,6	2,1

e = estimate (Schätzung); f = forecast (Prognose)  
Quelle: IWF, World Economic Outlook, October 2025

### Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft befand sich im Jahr 2025 weiterhin in einer Phase schwacher Dynamik. In der OECD-Projektion für Deutschland liegt das Wachstum 2025 bei 0,3 Prozent (arbeitstäglich bereinigt) und damit deutlich unter historischen Durchschnittswerten. Belastend wirkten ein unsicheres außenwirtschaftliches Umfeld sowie strukturelle Faktoren, die die Anpassung der Industrie und die Investitionstätigkeit erschweren. Gleichzeitig blieb die Konsumentenstimmung in vielen Volkswirtschaften gedämpft, und die OECD hebt hervor, dass Unsicherheiten die Nachfrage- und Investitionsentscheidungen beeinflussen können.

Für 2026 erwartet die OECD eine moderate konjunkturelle Belebung in Deutschland auf 1,0 Prozent (arbeitstäglich bereinigt). Dabei wird eine graduelle Stärkung der Binnennachfrage unterstellt, während Unsicherheit und handelspolitische Faktoren weiterhin dämpfend auf investitions- und exportnahe Bereiche wirken können. Insgesamt bleibt die Erholung damit aus OECD-Sicht positiv, aber anfällig gegenüber externen Schocks und einer erneuten Verschlechterung des internationalen Handelsumfelds.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für Deutschland für 2026 ein Wachstum von 1,1 Prozent und damit weiterhin einen Wert unterhalb des IWF-Werts für den Euroraum (1,3 Prozent). Der IWF verweist in seinem Ausblick auf fortbestehende Abwärtsrisiken, insbesondere im Zusammenhang mit globalen Handelsspannungen und geopolitischen Risiken, die über Finanzmärkte, Lieferketten und Rohstoffpreise auf die Aktivität wirken können. Vor diesem Hintergrund bleibt die exportorientierte deutsche Wirtschaft nach IWF-Einschätzung besonders sensitiv gegenüber einer erneuten Verschärfung solcher Risiken.

Die Deutsche Bundesbank erwartet in ihrer Deutschland-Prognose vom Dezember 2025 für 2026 einen kalenderbereinigten Anstieg des realen BIP um 0,6 Prozent und beschreibt den Erholungsprozess als »allmählich«. Die Bundesbank betont, dass im Jahresverlauf insbesondere staatliche Ausgabenimpulse – vor allem für Infrastruktur und Verteidigung – an Bedeutung gewinnen. Zudem stützen steigende Löhne und ein sich schrittweise verbesserndes Umfeld die realen Einkommen und damit den privaten Konsum. Gleichzeitig wird deutlich gemacht, dass der Inflationsrückgang zäher verläuft als zuvor erwartet, nicht zuletzt aufgrund weiterhin kräftigen Lohnwachstums und weniger stark sinkender Energiepreise.

Das ifo Institut hat in seiner Winterprognose (11.12.2025) die Wachstumserwartung gesenkt und rechnet für 2026 mit einem Plus von 0,8 Prozent, nachdem 2025 nur ein Wachstum von 0,1 Prozent erreicht wurde. Als wesentliche Belastungsfaktoren nennt das ifo eine nur langsame und kostspielige Anpassung an den Strukturwandel, bürokratische Hürden, eine veraltete Infrastruktur sowie anhaltende Unsicherheit im Umfeld der US-Zollpolitik. Zusätzlich verweist das ifo darauf, dass höhere US-Zölle das Wachstum in Deutschland dämpfen.

Auf der Preisentwicklungsseite projiziert die OECD für Deutschland (HVPI/HICP) für 2025 eine Inflationsrate von 2,2 Prozent und für 2026 einen weiteren Rückgang auf 2,1 Prozent. Dies deutet auf eine fortschreitende Disinflation hin, wenngleich das Preisniveau und einzelne Preisimpulse (u. a. in Gütergruppen wie Nahrungsmitteln) das Konsumklima weiterhin beeinflussen können. Ergänzend erwartet die Bundesbank für 2026 eine HVPI-Rate von 2,2 Prozent (nach 2,3 Prozent in 2025) und betont, dass der Rückgang der Inflationsrate langsamer verläuft als zuvor angenommen, unter anderem wegen anhaltend kräftiger Lohnzuwächse.

**Das ifo Institut rechnet für 2026 mit einer Inflationsrate von 2,2 Prozent (nach 2,2 Prozent in 2025) und verweist darauf, dass sinkende Energiepreise durch weiterhin hohe Dienstleistungspreise und Lohnkosten teilweise überlagert werden. Insgesamt bleibt damit die Erwartung über die Quellen hinweg konsistent: Die Inflation geht tendenziell zurück bzw. stabilisiert sich nahe der 2-Prozent-Marke, während das Wachstum 2026 zwar anzieht, aber insgesamt moderat bleibt und von Unsicherheitsfaktoren begleitet wird.**

### **Wirtschaftsentwicklung in Süd- und Westeuropa**

Im Jahr 2025 entwickelten sich die Volkswirtschaften Süd- und Westeuropas insgesamt solide; in mehreren Ländern stützten eine robuste Binnenkonjunktur und starke Dienstleistungen (inkl. Tourismus) die Aktivität, während der Inflationsdruck weiter nachließ.

Für 2026 erwartet die OECD eine graduelle Normalisierung, wobei Südeuropa vergleichsweise robust bleibt: Für Spanien wird eine Abschwächung des Wachstums von 2,9 Prozent (2025) auf 2,2 Prozent (2026) projiziert, während Griechenland mit 2,2 Prozent (2026) nach 2,1 Prozent (2025) weiterhin überdurchschnittlich wachsen soll.

In Westeuropa fällt der Ausblick moderater aus: Frankreich soll laut OECD nach 0,8 Prozent (2025) auf 1,0 Prozent (2026) zulegen; Österreich wird mit 0,9 Prozent (2026) nach 0,3 Prozent (2025) als schrittweise erholend beschrieben.

Auf der Preisentwicklungsebene nähert sich die Inflation 2026 weiter dem Euroraum-Niveau an: Für den Euroraum projiziert die OECD 2026 eine HVPI-Inflationsrate von 1,9 Prozent (nach 2,1 Prozent in 2025); Spanien (2,3 Prozent in 2026) und Griechenland (2,2 Prozent in 2026) liegen damit ebenfalls nahe am Zielbereich, während Frankreich (1,3 Prozent in 2026) darunter und Österreich (2,6 Prozent in 2026) darüber erwartet wird.

Der IWF verweist zugleich darauf, dass die Risiken für den globalen Ausblick abwärtsgerichtet bleiben können, insbesondere bei erneuten handelspolitischen Spannungen und geopolitischen Eskalationen.

## Wirtschaftsentwicklung in Süd- und Westeuropa

Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Prozent

	2024e	2025f	2026f
Euroraum	0,9	1,2	1,1
Belgien	1,0	1,1	1,0
Deutschland	-0,5	0,2	0,9
Frankreich	1,1	0,7	0,9
Griechenland	2,3	2,0	2,0
Italien <sup>1</sup>	0,7	0,5	0,8
Österreich	-1,0	0,3	0,8
Schweiz	1,4	0,9	1,3
Spanien	3,5	2,9	2,0

e = estimate (Schätzung); f = forecast (Prognose)

Quelle: (1) IWF, World Economic Outlook, Oktober 2025

## Branchensituation

Die Digitalisierung von Beratung und Abschlussprozessen ist im Finanz- und Vorsorgebereich nachhaltig etabliert. Gleichzeitig bleibt persönliche Beratung insbesondere bei komplexeren, langfristigen Entscheidungen relevant, hybride Beratungsmodelle (digital und persönlich) gewinnen dadurch weiter an Bedeutung.

Aus Verbraucherschutzperspektive stehen dabei neben Nutzerfreundlichkeit und Effizienz auch Fragen der Transparenz, Verständlichkeit und der konsistenten Kundenbetreuung über alle Kanäle hinweg im Fokus (EIOPA Eurobarometer, 2025 / EIOPA, Januar 2026).

Das Preisniveau und die damit verbundene Belastung der verfügbaren Einkommen beeinflussen weiterhin das Finanzverhalten privater Haushalte. Vor dem Hintergrund hoher Lebenshaltungskosten werden Liquiditätsmanagement, Risikopuffer und planbare finanzielle Verpflichtungen stärker gewichtet, was den Bedarf an strukturierter Finanzplanung und Entscheidungsunterstützung erhöht.

Das Zinsumfeld bleibt ein wesentlicher Faktor für Spar-, Anlage- und Finanzierungsentscheidungen. Höhere Zinsen können klassische Anlageformen wieder attraktiver machen, gleichzeitig steigen Finanzierungskosten und die Sensitivität gegenüber Zinsänderungen – insbesondere bei variabel verzinsten Krediten. In diesem Kontext bleibt die Betrachtung der Realrendite (nach Inflation) zentral, und die Erschwinglichkeit von Immobilienfinanzierungen für viele Haushalte eingeschränkt (EU-Kommission, Mai 2025).

Die Bedeutung zusätzlicher privater Altersvorsorge und Absicherung bleibt hoch. In der Produktlandschaft werden transparente Kosten-/Nutzenrelationen, Verständlichkeit und geeignete Beratung als zentrale Faktoren für nachhaltige Kundenergebnisse betont, zudem gewinnt die Absicherung biometrischer Risiken (z. B. Invalidität, Krankheit, Pflegebedürftigkeit) strukturell an Relevanz (EIOPA, Dezember 2025 / EIOPA, Januar 2026).

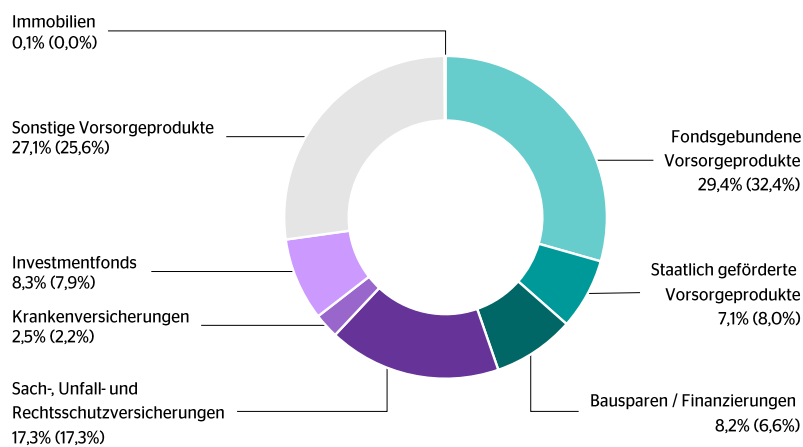
Regulatorisch ist für die kommenden Jahre mit weiterem Fokus auf Verbrauchertransparenz, Vergleichbarkeit und »Value-for-Money«-Orientierung im Retail-Investment-Umfeld zu rechnen, dies unterstützt den Trend zu nachvollziehbarer Information und qualitativ konsistenter Beratung über unterschiedliche Vertriebskanäle hinweg (Europäisches Parlament, Januar 2026)

## Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung verlief im Berichtsjahr im Hinblick auf die Erträge aus Vermittlungen insgesamt positiv, während sich die Ergebnisentwicklung – trotz des Umsatzwachstums – rückläufig zeigte. Im Geschäftsjahr 2025 erzielte der OVB Konzern Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 437,2 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr (404,2 Mio. Euro<sup>1</sup>) entspricht dies einem Zuwachs von 8,2 Prozent. Wesentlicher Wachstumstreiber war Mittel- und Osteuropa mit deutlich zweistelligen Zuwachsraten.

Die Zahl der betreuten Kund\*innen nahm von 4,70 Millionen Kund\*innen zum 31. Dezember 2024 um 4,1 Prozent auf 4,90 Millionen Kund\*innen zum Berichtsstichtag zu. Die Gesamtzahl der für OVB hauptberuflich tätigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler erhöhte sich von 6.278 zum Vorjahresstichtag um 4,2 Prozent auf 6.539 zum Ende des Geschäftsjahres 2025.

### Zusammensetzung des Neugeschäfts 2025 (2024)



Die Zusammensetzung des Neugeschäfts reflektiert die Beratungsschwerpunkte Existenzsicherung, Absicherung von Sach- und Vermögenswerten, Altersvorsorge sowie Vermögensauf- und -ausbau.

Fondsgebundene Vorsorgeprodukte stellten im Geschäftsjahr 2025 mit 29,4 Prozent weiterhin den größten Anteil am Neugeschäft (Vorjahr: 32,4 Prozent). Sonstige Vorsorgeprodukte, zu denen insbesondere Produkte zur Absicherung biometrischer Risiken wie Berufsunfähigkeit, Tod und Pflegebedürftigkeit sowie in geringem Umfang klassische Lebens- und Rentenversicherungen zählen, erreichten einen Anteil von 27,1 Prozent (Vorjahr: 25,6 Prozent).

Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen lagen mit 17,3 Prozent auf Vorjahresniveau. Der Anteil staatlich geförderter Vorsorgeprodukte verringerte sich auf 7,1 Prozent (Vorjahr: 8,0 Prozent). Investmentfonds erhöhten ihren Anteil auf 8,3 Prozent (Vorjahr: 7,9 Prozent). Die Produktgruppe Bausparen/Finanzierungen weitete ihren Anteil auf 8,2 Prozent aus (Vorjahr: 6,6 Prozent).

Krankenversicherungen erhöhten ihren Anteil am Neugeschäft auf 2,5 Prozent (Vorjahr: 2,2 Prozent). Das Immobiliengeschäft blieb – wie im Vorjahr – von untergeordneter Bedeutung.

<sup>1</sup> 2025 hat der Konzern seine Rechnungslegungsmethode zur Bilanzierung von Rückerstattungsverpflichtungen aus Kundenverträgen gemäß IFRS 15 angepasst, was Auswirkungen auf die Positionen Erträge aus Vermittlungen sowie Aufwendungen für Vermittlungen hat (s. Notes, Angaben zu 4.3.)

## Segment Mittel- und Osteuropa

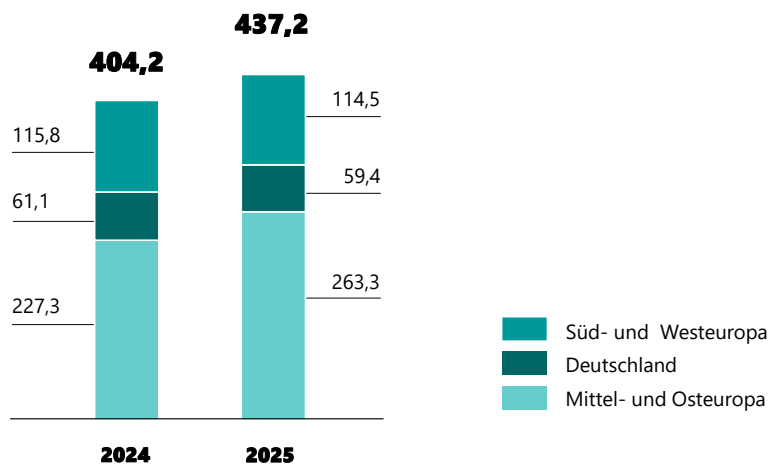
Das Segment Mittel- und Osteuropa besteht aus den Ländermärkten Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine, Ungarn sowie Slowenien. Die Erträge aus Vermittlungen stiegen dort im Berichtszeitraum deutlich um 15,8 Prozent auf 263,3 Mio. Euro (Vorjahr: 227,3 Mio. Euro<sup>2</sup>). Im zusammengefassten Lagebericht 2024 war ein moderater Anstieg der Erträge aus Vermittlungen prognostiziert worden.

Zum Jahresende 2025 waren für OVB in der Region 4.129 Finanzvermittler\*innen hauptberuflich tätig, was einem Zuwachs um 4,5 Prozent gegenüber den 3.951 Finanzvermittler\*innen zum 31. Dezember 2024 entspricht. Sie betreuten insgesamt 3,42 Millionen Kund\*innen (Vorjahr: 3,28 Millionen Kund\*innen). Die Struktur des Neugeschäfts spiegelt den umfassenden Beratungsansatz der OVB wider.

Sonstige Vorsorgeprodukte steuerten im Berichtszeitraum 36,0 Prozent zum Neugeschäft bei (Vorjahr: 33,2 Prozent). Rückläufig, aber nach wie vor mit einem hohen Vertriebsanteil, waren fondsgebundene Vorsorgeprodukte, die von 28,8 Prozent auf 21,7 Prozent zurückgingen. Wachstum verzeichneten das Geschäft mit Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen, das einen Beitrag von 20,0 Prozent leistete (Vorjahr: 19,4 Prozent), aber auch Investmentfonds, die von 9,6 Prozent auf 10,7 Prozent zulegten, sowie Produkte der Kategorie Bausparen / Finanzierungen mit 10,1 Prozent (Vorjahr: 7,5 Prozent). Andere Produktgruppen spielten im Segment Mittel- und Osteuropa eine untergeordnete Bedeutung.

## Erträge aus Vermittlungen nach Regionen

Mio. Euro, Zahlen gerundet\*



\*Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten

## Segment Deutschland

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte OVB im Segment Deutschland einen Rückgang der Erträge aus Vermittlungen um -2,8 Prozent auf 59,4 Mio. Euro (Vorjahr: 61,1 Mio. Euro<sup>2</sup>). Die Zahl der für OVB tätigen hauptberuflichen Finanzvermittler\*innen ging um 2,2 Prozent auf 1.093 zurück (31. Dezember 2024: 1.118 Finanzvermittler\*innen). Sie betreuten 594.111 Kund\*innen (Vorjahr: 599.690 Kund\*innen).

<sup>2</sup> 2025 hat der Konzern seine Rechnungslegungsmethode zur Bilanzierung von Rückerstattungsverpflichtungen aus Kundenverträgen gemäß IFRS 15 angepasst, was Auswirkungen auf die Positionen Erträge aus Vermittlungen sowie Aufwendungen für Vermittlungen hat (s. Notes, Angaben zu 4.3.)

Fondsgebundene Vorsorgeprodukte stellten trotz eines leichten Rückgangs weiterhin die absatzstärkste Produktkategorie dar und erreichten einen Anteil von 30,8 Prozent (Vorjahr: 33,2 Prozent). Es folgten Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen mit einem Anteil von 13,7 Prozent (Vorjahr: 12,8 Prozent). Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte lagen bei 10,4 Prozent (Vorjahr: 10,8 Prozent). Bausparen/Finanzierungen erhöhten ihren Anteil auf 11,7 Prozent (Vorjahr: 11,0 Prozent). Investmentfonds reduzierten sich auf 11,4 Prozent (Vorjahr: 12,0 Prozent). Der Vertrieb sonstiger Vorsorgeprodukte belief sich auf 11,7 Prozent (Vorjahr: 12,7 Prozent). Krankenversicherungen verzeichneten einen Anstieg auf 9,9 Prozent (Vorjahr: 7,4 Prozent). Das Immobiliengeschäft blieb mit 0,4 Prozent (Vorjahr: 0,1 Prozent) von untergeordneter Bedeutung.

### **Segment Süd- und Westeuropa**

Das Segment Süd- und Westeuropa umfasst mit Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, der Schweiz und Spanien insgesamt sieben Ländermärkte. Die Erträge aus Vermittlungen gingen im Berichtsjahr um 1,2 Prozent auf 114,5 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 115,8 Mio. Euro<sup>3</sup>).

Insgesamt sind in der Region Süd- und Westeuropa 1.317 Finanzvermittler\*innen für OVB aktiv, womit das Vertriebsteam um 8,9 Prozent anwuchs. (Vorjahr: 1.209 Finanzvermittler\*innen). Diese betreuten zum Ende des Geschäftsjahres 2025 insgesamt 886.847 Kund\*innen gegenüber 830.014 Kund\*innen zum Vorjahresstichtag.

Fondsgebundene Vorsorgeprodukte verzeichneten einen deutlichen Zuwachs und erreichten einen Anteil von 45,7 Prozent (Vorjahr: 40,1 Prozent) und blieben damit mit Abstand die nachgefragteste Produktgruppe im Segment Süd- und Westeuropa. Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte trugen 20,2 Prozent zum Neugeschäft bei (Vorjahr: 25,2 Prozent). Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen gingen auf 12,7 Prozent zurück (Vorjahr: 14,2 Prozent).

Sonstige Vorsorgeprodukte erreichten 13,5 Prozent (Vorjahr: 12,8 Prozent). Krankenversicherungen trugen mit unverändert 3,0 Prozent zum Neugeschäft bei. Die Produktgruppe Bausparen/Finanzierung stieg auf 2,8 Prozent nach 2,4 Prozent im Vorjahr. Investmentfonds verringerten sich auf 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,2 Prozent).

## **Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns**

### **Ertragslage**

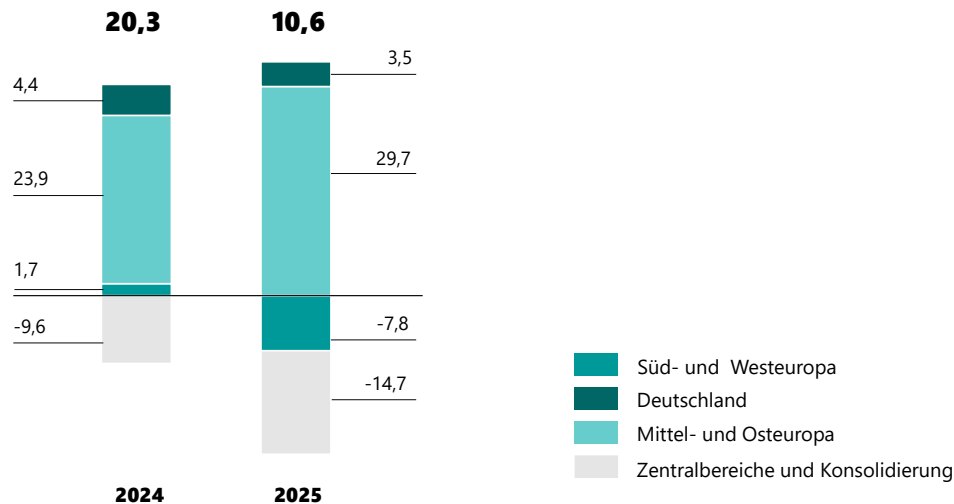
Der OVB Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2025 Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 437,2 Mio. Euro, was einem Zuwachs von 8,2 Prozent gegenüber den 404,2 Mio. Euro im Vorjahr entspricht. Mit einem Umsatz von 437,2 Mio. Euro hat OVB abermals einen historischen Höchstwert verzeichnet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Berichtszeitraum von 11,9 Mio. Euro um 43,1 Prozent auf 17,0 Mio. Euro. Ursächlich sind vor allem Erstattungsansprüche aus Versicherungsschutz in Höhe von 2,5 Mio. Euro, höhere Kostenzuschüsse von Produktpartnern sowie Erträge aus entfallenen Verpflichtungen.

## Ergebnis vor Zinsen und Steuern

(EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet\*



\* Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten

Den deutlich gestiegenen Erträgen aus Vermittlungen folgend stiegen auch die Aufwendungen für Vermittlungen im Berichtszeitraum an. Diese erhöhten sich um 9,4 Prozent von 270,5 Mio. Euro auf 296,0 Mio. Euro. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns erhöhte sich aufgrund des planmäßigen Personalausbaus sowie marktbedingter Gehaltsanpassungen von 54,0 Mio. Euro um 10,4 Prozent auf 59,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2025.

Die Abschreibungen legten um 15,8 Prozent von 10,3 Mio. Euro auf 11,9 Mio. Euro zu. Treiber waren insbesondere höhere planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Nutzungsrechte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 56,5 Mio. Euro auf 74,9 Mio. Euro. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Jahresabschlusskosten sowie Rechts- und Beratungskosten, primär aufgrund der Bildung einer Rückstellung für Rechtsberatung zur Abwehr potenzieller Ansprüche und Klagen sowie potenzieller Schadensersatzansprüche, die im Wesentlichen vier Landesgesellschaften des Segments Süd- und Westeuropa betreffen.

Die Risikovorsorge ging dagegen im Berichtsjahr auf 1,1 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro).

In Summe betrug das operative Ergebnis (EBIT) im Berichtsjahr 10,6 Mio. Euro und blieb damit um 47,9 Prozent hinter dem Vorjahr zurück (2024: 20,3 Mio. Euro).

In der Region Mittel- und Osteuropa erhöhte sich das operative Ergebnis aufgrund der deutlich gestiegenen Erträge aus Vermittlungen von 23,9 Mio. Euro um 24,4 Prozent auf 29,7 Mio. Euro. Das EBIT im Segment Deutschland reduzierte sich von 4,4 Mio. Euro um 20,4 Prozent auf 3,5 Mio. Euro ab, bedingt durch gestiegene Aufwendungen für die Digitalisierung und die Umsetzung der Wachstumsstrategie. Im Segment Süd- und Westeuropa verzeichnete OVB einen Rückgang des operativen Ergebnisses um 9,6 Mio. Euro auf -7,8 Mio. Euro. Belastend wirkten insbesondere Sondereffekte im Zusammenhang mit der Liquidation eines Produktpartners, die sich vor allem in höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie zusätzlichen Rückstellungen niederschlugen.

Das negative operative Ergebnis der Zentralbereiche erhöhte sich von 9,8 Mio. Euro auf 14,7 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Die Konsolidierung reduzierte sich von 0,172 Mio. Euro auf 0,024 Mio. Euro. Die EBIT-Marge des OVB Konzerns lag mit 2,4 Prozent deutlich unter Vorjahresniveau.

Die Finanzerträge reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr von 6,6 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro. Die Veränderung steht im Zusammenhang mit geringeren ertragswirksamen Ergebnissen aus Wertpapieren und kurzfristigen Kapitalanlagen. Die Finanzaufwendungen blieben mit 0,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr unverändert und resultieren im Wesentlichen aus Leasingzinsen.

Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter ergibt sich damit für das Konzernergebnis im Berichtszeitraum eine Reduktion um 55,4 Prozent auf 8,6 Mio. Euro gegenüber 19,2 Mio. Euro im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie – jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stückaktien – reduzierte sich entsprechend deutlich von 1,35 Euro auf 0,60 Euro.

Der Steueraufwand sank nur geringfügig von 7,1 Mio. Euro auf 6,6 Mio. Euro. Durch den Rückgang des Ergebnisses vor Steuern von 26,5 Mio. Euro auf 15,4 Mio. Euro stieg jedoch die Steuerquote von 26,7 Prozent auf 43,1 Prozent stark an. Diese überproportionale Belastung resultiert im Wesentlichen aus der Nichtverwertbarkeit von Verlustvorträgen einzelner Landesgesellschaften im Planungszeitraum. Dies wirkte sich entsprechend negativ auf das Konzernergebnis aus.

Insgesamt war die Ertragslage durch Sondereffekte beeinflusst und blieb deshalb hinter den gesetzten Zielen zurück. Operativ entwickelte sich OVB weiterhin positiv – mit anhaltendem Umsatzwachstum, steigenden Kundenzahlen und einem weiteren Ausbau des europäischen Vertriebsteams.

## Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit reduzierte sich gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 24,1 Prozent von 32,6 Mio. Euro auf 24,7 Mio. Euro. Wesentlicher Treiber des Rückgangs waren Working-Capital-Effekte, insbesondere die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, während Zugänge bei Rückstellungen gegenläufig wirkten.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2025 bei 6,9 Mio. Euro nach 15,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Während die Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen auf 8,4 Mio. Euro (Vorjahr: 24,7 Mio. Euro) zurückgingen, verringerten sich ebenfalls die Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen von 16,1 Mio. Euro auf 8,6 Mio. Euro. Außerdem nahmen insbesondere die Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen auf 8,3 Mio. Euro zu (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro). Die Auszahlungen für Sachanlagen beliefen sich auf 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 3,8 Mio. Euro). Das zahlungswirksame Investitionsvolumen (Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) entsprach 40,3 Prozent des operativen Cashflows (Vorjahr: 32,0 Prozent). Externe Finanzierungen waren nicht erforderlich.

Im Berichtszeitraum verzeichnete der Konzern einen Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 17,7 Mio. Euro gegenüber einem Mittelabfluss von 16,1 Mio. Euro des Vorjahres. Maßgeblich war jeweils die fällige Dividendenzahlung der OVB Holding AG, die im Wesentlichen aus der Dividende von 1,00 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie, also insgesamt 14,5 Mio. Euro, bestand. Darüber hinaus fielen Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro) sowie Zinszahlungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) an.

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands belief sich auf +0,1 Mio. Euro; Wechselkursbedingte Effekte trugen +1,0 Mio. Euro bei. Der Finanzmittelbestand zum Stichtag lag bei 74,1 Mio. Euro (Vorjahr: 73,0 Mio. Euro). Zusammen mit Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen ergaben sich Bruttofinanzmittel von 136,0 Mio. Euro (Vorjahr: 132,9 Mio. Euro).

Insgesamt stellt sich die Finanzlage weiterhin solide dar.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg zum Berichtsstichtag um 30,9 Mio. Euro auf 372,8 Mio. Euro gegenüber 341,9 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag. Auf der Aktivseite der Bilanz nahmen die langfristigen Vermögenswerte von 42,0 Mio. Euro um 3,2 Prozent auf 43,3 Mio. Euro zu. Dabei erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte um 1,5 Mio. Euro auf 19,8 Mio. Euro und die Sachanlagen reduzierten sich von 6,8 Mio. Euro um 7,9 Prozent auf 6,2 Mio. Euro. Ferner stiegen die aktiven latenten Steuern von 6,2 Mio. Euro auf 7,6 Mio. Euro. Die Finanzanlagen erhöhten sich um 69,5 Prozent von 0,4 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro. Demgegenüber verringerten sich die Nutzungsrechte an Leasingobjekten von 10,4 Mio. Euro um 1,4 Mio. Euro auf 9,0 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Vermögenswerte veränderten sich zum Bilanzstichtag um 9,9 Prozent von 299,9 Mio. Euro auf 329,4 Mio. Euro. Zurückzuführen ist der Zuwachs primär auf die Position Forderungen und sonstige Vermögenswerte, die sich von 108,8 Mio. Euro um 16,0 Mio. Euro auf 124,8 Mio. Euro erhöhte. Zudem erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 55,8 Mio. Euro um 10,1 Mio. Euro auf 65,8 Mio. Euro als auch die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte stiegen um 14,7 Prozent auf 124,8 Mio. Euro.

Auf der Passivseite belief sich das Eigenkapital der Gesellschaft zum Jahresultimo auf 96,7 Mio. Euro verglichen mit 101,7 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag. Grund für die Reduktion war der niedrigere Bilanzgewinn, welcher von 33,9 Mio. Euro um 16,8 Prozent auf 28,2 Mio. Euro abnahm. Die Kapitalstruktur ist durch eine nach wie vor solide Eigenkapitalquote von 25,9 Prozent gegenüber 29,8 Prozent<sup>3</sup> zum Ende des Vorjahres geprägt.

Die langfristigen Schulden sanken leicht von 11,7 Mio. Euro auf 10,3 Mio. Euro. Zurückzuführen ist dies auf die Entwicklung der Verbindlichkeiten, die sich zum Bilanzstichtag um 1,7 Mio. Euro auf 7,3 Mio. Euro reduzierten. Rückstellungen erhöhten sich um 9,4 Prozent von 1,6 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro. Passive latente Steuern erhöhten sich ebenfalls um 11,4 Prozent auf 1,3 Mio. Euro.

Mit 265,8 Mio. Euro nahmen die kurzfristigen Schulden zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr mit 228,5 Mio. Euro um 16,3 Prozent zu. Insbesondere stiegen die anderen Rückstellungen, die um 29,1 Mio. Euro auf 153,7 Mio. Euro zulegten und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich um 4,4 Mio. Euro auf 30,3 Mio. Euro erhöhten. Daneben nahmen die Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern von 1,3 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro und die Steuerrückstellungen von 1,5 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro zu. Ebenfalls stiegen andere Verbindlichkeiten um 4,2 Prozent auf 78,3 Mio. Euro.

Die Zunahme der immateriellen Vermögenswerte sowie der aktiven latenten Steuern spiegelt die Entwicklung der bilanzierten Werte in diesen Kategorien wider. Die Reduktion der Sachanlagen und der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen ergibt sich aus der Veränderung der ausgewiesenen Buchwerte.

Insgesamt stellt sich die Vermögenslage zum Berichtsstichtag als geordnet dar.

---

<sup>3</sup> Die Veränderung des Vorjahreswerts resultiert aus der Anpassung der Rechnungslegungsmethode von Rückerstattungsverpflichtungen aus Kundenverträgen gemäß IFRS 15.

## Vergleich der prognostizierten und der tatsächlichen Entwicklung

Um den zum Zeitpunkt der Aufstellung bestehenden Unsicherheiten in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen, hatte der Vorstand der OVB Holding AG für das Geschäftsjahr 2025 im Konzern Erträge aus Vermittlungen in einer Bandbreite von 420 bis 440 Mio. Euro sowie ein operatives Ergebnis (EBIT) zwischen 20 und 23 Mio. Euro prognostiziert.

Am 24. Juli 2025 veröffentlichte die Gesellschaft eine Ad-hoc-Mitteilung, in der die Prognose für das Geschäftsjahr 2025 angepasst wurde. Hintergrund war die erwartete Belastung des operativen Ergebnisses (EBIT) im Zusammenhang mit der Insolvenz eines Produktpartners, mit dem OVB in vier Ländern in geschäftlicher Verbindung stand. Auf Basis der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Informationen wurde das EBIT nunmehr in einer Bandbreite von 10 bis 15 Mio. Euro erwartet (bisher: 20 bis 23 Mio. Euro), während die Erträge aus Vermittlungen im Konzern in einer Bandbreite von 430 bis 450 Mio. Euro prognostiziert wurden (bisher: 420 bis 440 Mio. Euro).

Im Berichtsjahr 2025 erzielte der OVB Konzern Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 437,2 Mio. Euro. Damit lag OVB innerhalb der zuletzt veröffentlichten Bandbreite von 430 bis 450 Mio. Euro.

Das operative Ergebnis (EBIT) belief sich im Berichtsjahr 2025 auf 10,6 Mio. Euro. Damit lag OVB beim EBIT innerhalb der zuletzt angepassten prognostizierten Bandbreite von 10 bis 15 Mio. Euro.

Die Erträge aus Vermittlungen verteilten sich auf die operativen Segmente wie folgt: Im Segment Mittel- und Osteuropa beliefen sich die Erträge aus Vermittlungen auf 263,3 Mio. Euro, im Segment Deutschland auf 59,4 Mio. Euro und im Segment Süd- und Westeuropa auf 114,5 Mio. Euro.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der OVB Holding AG

Die OVB Holding AG steht als Managementholding an der Spitze des OVB Konzerns. Sie hält direkt und indirekt die Anteile an den zum OVB Konzern gehörenden Gesellschaften und nimmt unter anderem Aufgaben in den Bereichen Planung, Controlling, Kommunikation, Marketing, IT, Compliance und Risikomanagement für den Konzern wahr.

Der Jahresabschluss der OVB Holding AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Ertragslage der OVB Holding AG als Konzernholding wird im Wesentlichen durch die Erträge aus diesen Beteiligungen beeinflusst.

### Ertragslage

(in TEUR)	2025	2024
Umsatzerlöse	30.565	26.646
Erträge aus Beteiligungen (aus verbundenen Unternehmen)	27.553	23.952
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags erhaltene Gewinne	4.196	5.189
Jahresüberschuss	11.673	15.056

Die OVB Holding AG erzielte im Berichtsjahr Beteiligungserträge in Höhe von insgesamt 27,5 Mio. Euro (Vorjahr: 24,0 Mio. Euro). Der aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags erhaltene Gewinn der deutschen Tochtergesellschaft OVB Vermögensberatung AG betrug im Berichtsjahr 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 5,2 Mio. Euro). Der Personalaufwand für die durchschnittlich 142 Mitarbeiter\*innen der OVB Holding AG (Vorjahr: 137 Mitarbeiter\*innen) erhöhte sich im Berichtszeitraum von 15,1 Mio. Euro auf 16,0 Mio. Euro.

## Vermögens- und Finanzlage

(in TEUR)	31.12.2025	31.12.2024
Anlagevermögen	40.707	36.134
Umlaufvermögen	64.169	63.783
Eigenkapital	86.487	89.065
Rückstellungen	5.068	4.602
Verbindlichkeiten	13.321	6.249
Bilanzsumme	104.877	99.917

Das Ergebnis nach Steuern der OVB Holding AG und der Jahresüberschuss beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 11,7 Mio. Euro (Vorjahr: 15,1 Mio. Euro). Die Bilanzsumme der OVB Holding AG erhöhte sich im Berichtszeitraum von 99,9 Mio. Euro auf 104,9 Mio. Euro.

Das Vermögen der OVB Holding AG besteht im Wesentlichen aus Anteilen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die zum überwiegenden Teil durch Eigenkapital refinanziert sind. Die Vermögensstruktur ist zum Vorjahr weitestgehend unverändert. Die Position Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhaltet im Wesentlichen Dividendenansprüche und Forderungen aus laufendem Verrechnungsverkehr.

Die Kapitalstruktur der OVB Holding AG ist geprägt durch eine solide Eigenkapitalausstattung: Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Jahresultimo 2025 86,5 Mio. Euro (Vorjahr: 89,1 Mio. Euro).

Die Eigenkapitalquote des Unternehmens lag damit bei 82,5 Prozent (Vorjahr: 89,1 Prozent).

### Liquidität und Dividende

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag 2025 über liquide Mittel in Höhe von 7,6 Mio. Euro (Vorjahr: 6,1 Mio. Euro). Der Anstieg der liquiden Mittel resultiert im Wesentlichen aus den Zahlungseinzügen der Tochtergesellschaften. Für das Geschäftsjahr 2024 ist im Jahr 2025 eine Dividende von 1,00 Euro je Aktie (Gesamtvolumen 14,3 Mio. Euro) ausgeschüttet worden.

Dividendenzahlungen erfolgen je nach Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Vorstand und Aufsichtsrat der OVB Holding AG werden der Hauptversammlung am 12. Juni 2026 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende von 0,75 Euro auszuschütten. Zum 31. Dezember 2025 waren insgesamt 14.251.314 Aktien dividendenberechtigt. Die Ausschüttungssumme der OVB Holding AG für das Geschäftsjahr 2025 wird bei entsprechendem Beschluss durch die Hauptversammlung 10,7 Mio. Euro betragen.

### Vergleich der prognostizierten und der tatsächlichen Entwicklung

Unter der Voraussetzung höherer Beteiligungs- und Finanzerträge und geringerer Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte von Tochtergesellschaften hatte der Vorstand auch vor dem Hintergrund eines geplant stark sinkenden operativen Betriebsergebnisses ein Ergebnis auf Vorjahresniveau prognostiziert. Das Ergebnis nach Steuern ist um 22,4 Prozent von 15,1 Mio. Euro auf 11,6 Mio. Euro gesunken. Das Finanzergebnis hat sich von 25,4 Mio. Euro auf 26,4 Mio. Euro erhöht. Das Betriebsergebnis hat sich mit -14,7 Mio. Euro (Vorjahr: -10,4 Mio. EUR) verschlechtert.

# CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

## Rahmenbedingungen

### Chancenmanagement

Die Unternehmenskultur von OVB legt hohen Wert auf unternehmerisch geprägtes Denken und Handeln. Vor allem die selbstständigen hauptberuflichen Finanzvermittler\*innen von OVB verstehen sich als Unternehmer.

Es gehört daher zu den selbstverständlichen Aufgaben aller hauptberuflichen Finanzvermittler\*innen und Mitarbeiter\*innen von OVB - unabhängig von ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich und -umfang - kontinuierlich geschäftliche Chancen zu suchen und wahrzunehmen. Im Verantwortungsbereich aller Gesellschaften des OVB Konzerns liegt es, Chancen zu identifizieren und mit dem Ziel einer möglichst überplanmäßigen Ergebnisentwicklung zu realisieren. Diese Chancen können sich beispielsweise im Rahmen der Vermittlungstätigkeit oder aufgrund verbesserter Marktbedingungen ergeben. Die OVB Holding AG versteht sich in diesem Zusammenhang zum einen als Business Partner der Landesgesellschaften, der unter Einhaltung interner wie externer Vorgaben die bestmöglichen Rahmenbedingungen zum erfolgreichen Vertrieb und Betrieb der Konzerngesellschaften schafft und entsprechende Infrastruktur bereitstellt. Zum anderen werden in Abstimmung mit den Landesgesellschaften strategische Ziele bestimmt, bewertet und Maßnahmen zu ihrer Ausschöpfung entwickelt. Im Weiteren identifizieren, analysieren und steuern die verschiedenen Fachbereiche und Schnittstellenverantwortlichen die im Zuge der Geschäftstätigkeit und des kontinuierlichen Austausches mit den Landesgesellschaften identifizierten, wesentlichen Chancen und Risiken für die künftige Unternehmensentwicklung und berichten diese an den Vorstand der OVB Holding AG.

Es liegt zudem in der Verantwortung des Vorstands der OVB Holding AG, grundsätzlich strategische Chancen - vielfach im Zusammenwirken mit dem Aufsichtsrat - zu erörtern und entsprechende Initiativen zur Nutzung der Chancen zu ergreifen.

### Grundsätze und Ziele des Risikomanagements

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden. Risiko heißt für OVB die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne.

Diese Gefahr kann durch interne oder externe Faktoren ausgelöst werden. Auftretende Risiken sollen so früh wie möglich erkannt werden, um schnell und angemessen darauf reagieren zu können.

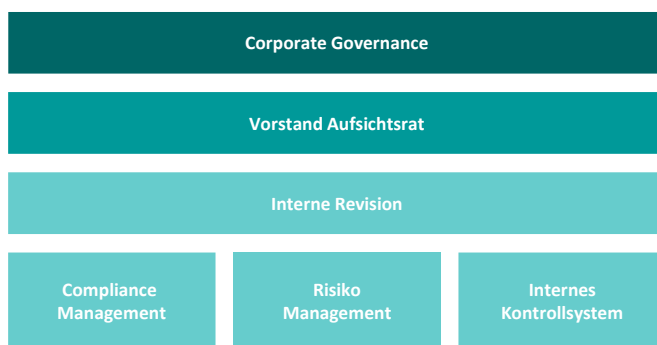
Die Ziele des Risikomanagements sind die systematische Auseinandersetzung mit potenziellen Risiken, die Förderung des risikoorientierten Denkens und Handelns in der Gesamtorganisation und somit ein bewusstes Eingehen von Risiken aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge. Der kontrollierte Umgang mit Risiken soll dazu beitragen, bestehende Chancen konsequent zu nutzen und den Geschäftserfolg zu steigern.

Das übergeordnete Ziel ist dabei stets, keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertragslage, welche sich nicht im beeinflussbaren Rahmen befinden, zu tolerieren.

Das Risikomanagement soll insbesondere dazu beitragen:

- das Risikobewusstsein zu schärfen und die Risikotransparenz zu verbessern;
- alle wesentlichen Risiken frühzeitig zu identifizieren, angemessen zu steuern und zu überwachen;
- Risikoakkumulationen aufzuzeigen und
- zuverlässige Management-Informationen über die Risikosituation des Unternehmens sicherzustellen. OVB achtet hierbei auf ein ausgeglichenes Chancen-Risiken-Verhältnis.

Um Risiken bestmöglich zu mitigieren, strebt OVB die Verflechtung verschiedener Corporate Governance Funktionen des Konzerns an. Zu diesen gehört neben dem Compliance Management, dem internen Kontrollsystem und der internen Revision auch das Risikomanagement:



Das Risikomanagement vereinbart die Gesamtheit der Grundsätze, Verfahren und vorgegebenen Maßnahmen, die einen strukturierten Umgang mit Risiken – im Sinne von positiven (Chancen) und negativen (Risiken) Zielabweichungen – sicherstellen. Die Zusammenarbeit der im Schaubild gezeigten Funktionen wird durch das Governance, Risk und Compliance (GRC) Committee sichergestellt. Der hierfür notwendige Ordnungsrahmen wurde durch den Vorstand der OVB Holding AG mittels einer Geschäftsordnung definiert. Zu den grundsätzlichen Zielen des GRC-Committee gehören unter anderem, zusätzlich zur Unterstützung des Vorstands bei dessen Leitungsaufgaben, der Austausch von risikorelevanten Informationen, die Schaffung eines einheitlichen Risikoverständnisses sowie eine synchronisierte Koordination von GRC- und Prüfungsaktivitäten.

## Gesetzliche und regulatorische Grundlagen des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement des OVB Konzerns erfüllt die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 91 Abs. 2 und Abs. 3 AktG, dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG), dem Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG), dem Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetz (StaRUG), dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sowie weiteren branchenspezifischen Vorgaben wie z. B. in Deutschland durch die EU-Offenlegungsverordnung (SFDR – Sustainable Finance Disclosure Regulation), § 34 d Gewerbeordnung bzw. die §§ 59 bis 68 Versicherungsvertragsgesetz (VVG). Die regulatorischen Anforderungen werden in der Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements berücksichtigt und im Rahmen des konzernweiten Regelungs- und Prozessrahmens fortlaufend eingebunden.

Im Weiteren folgt die Umsetzung den Prüfungs- und Auslegungshinweisen des IDW PS 340 n. F., welcher die Anforderungen an ein wirksames Risikofrüherkennungssystem konkretisiert und den Umgang mit bestandsgefährdenden Risiken verbindlich regelt.

## Struktur und Prozess des Risikomanagements

Die Organisation des Risikomanagements, die verwendeten Methoden und die implementierten Prozesse sind im Handbuch zum Risikomanagement der OVB Holding AG schriftlich dokumentiert. Das Handbuch steht allen verantwortlichen Mitarbeitern zur Verfügung.

Grundsätzlich besteht das Risikomanagementsystem aus drei Bestandteilen:

- Risikofrüherkennungssystem
- Internes Überwachungssystem
- Controllingsystem

Die standardisierten Risikomanagementprozesse stellen sicher, dass Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und strukturiert über die aktuelle Risikosituation des Konzerns informiert werden.

Die unternehmensstrategische Steuerung liegt beim Vorstand der OVB Holding AG. Dieser legt im Zusammenwirken mit dem Management der Tochtergesellschaften die europaweite Strategie der Geschäftstätigkeit und die daraus abgeleitete Risikostrategie fest.

Die Risikostrategie ist in die Unternehmensstrategie OVB Excellence 2027 eingebettet; dadurch werden Änderungen der Unternehmensstrategie im Risikomanagement verarbeitet und neu hinzukommende oder abnehmende Risikoeinflüsse berücksichtigt, einschließlich des Umgangs mit disruptiven Szenarien.

Alle operativ tätigen Tochtergesellschaften sind verpflichtet, im Rahmen der vom Konzern definierten Vorgaben ein angemessenes Risikomanagementsystem einzurichten und dieses laufend zu überwachen. Hierbei werden Risikofrühwarnindikatoren definiert und kontinuierlich beobachtet.

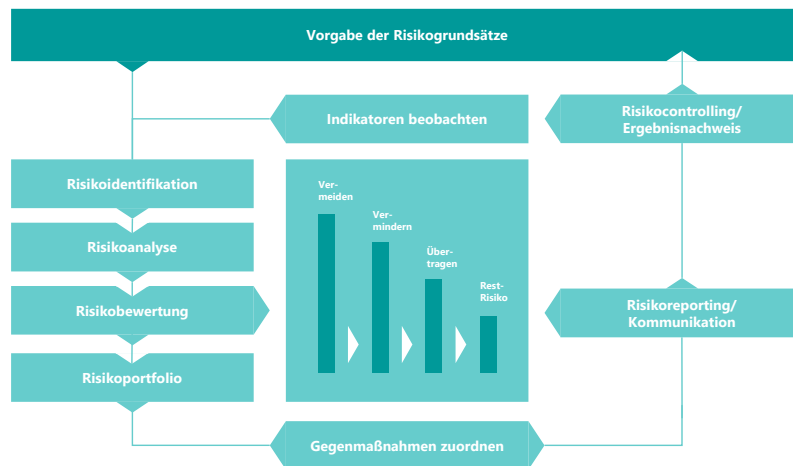
Als einer der wichtigen Bestandteile des Risikomanagements ist das an aktuelle Entwicklungen angepasste Risikofrüherkennungssystem dafür verantwortlich, die identifizierten Einzelrisiken in Risikokategorien zusammenzufassen und jedem Risiko einen Risikoverantwortlichen zuzuordnen.

Wesentliche Risiken werden durch die einzelnen Risikoverantwortlichen der Funktionsbereiche beziehungsweise durch die dezentralen Risikomanager\*innen der operativen Gesellschaften identifiziert und im Zuge der jährlichen Risikoinventur quantifiziert. Bei der Risikoinventur werden risikomitigierende Maßnahmen berücksichtigt, dokumentiert und dem zentralen Risikomanager gemeldet.

Neben dem unmittelbaren Austausch des zentralen Risikomanagers mit dem Vorstand erfolgen standardisierte Risikoberichte an Vorstand und Aufsichtsrat, in denen die aktuelle Risikosituation von OVB aufgezeigt wird. Im Rahmen des Risikoreportings werden Schwellenwerte und Meldewege definiert. Risikoanalysen werden zunächst auf Ebene der Konzerngesellschaften und der einzelnen Verantwortungsbereiche durchgeführt.

Die durch interne Richtlinien definierten regelmäßig zu meldenden Daten der verschiedenen Fachbereiche der OVB Holding AG und der Tochtergesellschaften werden vom zentralen Risikomanager der Holding zu einer konzernübergreifenden, laufenden, bei Bedarf sofortigen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat verdichtet. Kernstück des Konzernrisikoberichts ist das »Konzern-Risiko-Cockpit«, in dem die wesentlichen Risiken der Landesgesellschaften aufgezeigt und zum Konzernrisiko aggregiert werden. Die aggregierten Ergebnisse fließen in das Konzern-Risiko-Cockpit, welches dem Vorstand und Aufsichtsrat vierteljährlich im Rahmen von quartalsweise aktualisierten Risikoberichten zur Verfügung gestellt wird.

## OVB-Risikomanagementprozess



Konzernweite Konsultationen und regelmäßige Abstimmungen mit den Führungskräften des Außendienstes ergänzen dieses Früherkennungssystem. Über Ad-hoc-Risikomeldungen wird der zentrale Risikomanager der Holding darüber hinaus bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen direkt unterrichtet.

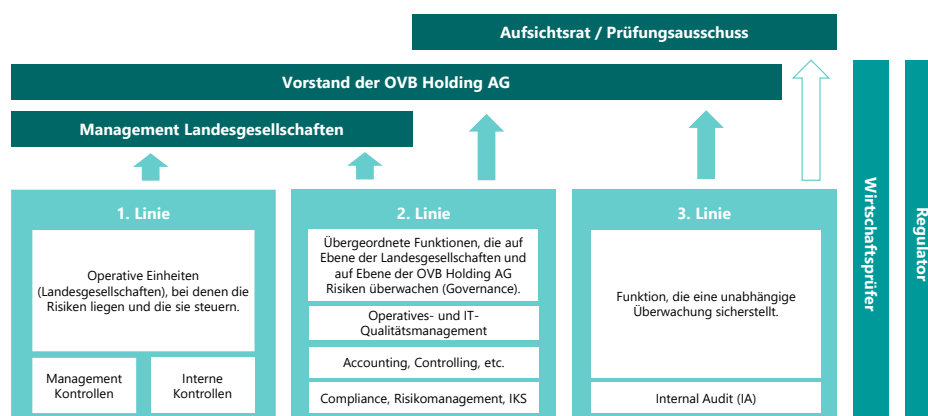
Im Rahmen der Unternehmensplanung schätzt OVB die potenziellen Risiken im Vorfeld wesentlicher Geschäftsentscheidungen ein, während das Berichtswesen eine angemessene Überwachung solcher Risiken im Rahmen der Geschäftstätigkeit ermöglicht.

Ein effizienter Controllingprozess unterstützt die Früherkennung bestandsgefährdender Risiken.

Weitere Elemente des Risikomanagementsystems (RMS) und des internen Kontrollsystems sind die interne Revision und das Compliance Management, die konzernweit Überwachungs- und Kontrollaufgaben wahrnehmen.

Die OVB nutzt als Modell zur Organisation des Risiko- bzw. Compliance Managements das »3-Linien-Modell«. Auch das interne Kontrollsystem orientiert sich an der Systematik des 3-Lines-Modells und dient dazu, Prozessrisiken durch verankerte Kontrollen zu mitigieren sowie explizit die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung zu unterstützen. Zuletzt verbleibt lediglich noch ein kalkulierbares Rest-Risiko für das Unternehmen.

## Das 3-Linien-Modell des OVB Konzerns



Kontrollen der 1. und 2. Linie werden auf Ebene der Landesgesellschaften durchgeführt. Das Management der Landesgesellschaften ist für die Einhaltung der internen (Konzernrichtlinien und IKS) sowie externen Vorgaben (Regulatorik) verantwortlich. Zur Sicherstellung der Wirksamkeit sind geeignete Kontrollhandlungen (z. B. Vier-Augen-Prinzip) implementiert. Funktionen der 1. Linie haben als »Risiko-Inhaber« die Verantwortung für die Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Reduktion von Risiken.

Die 2. Linie gestaltet konkrete Konzernvorgaben und definiert darüber entsprechende Mindestvorgaben für Systeme und Prozesse (Governance), welche auf der 1. Linie zur Anwendung kommen.

Außerdem legt die 2. Linie den Rahmen für die Zusammenarbeit innerhalb der Gesellschaften fest und formuliert konzernübergreifende Vorgaben für die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems (IKS), des Risiko Management Systems (RMS) sowie des Compliance Management Systems (CMS) - etwa durch einen verbindlichen Konzernrichtlinienkatalog oder Prozessvorgaben. Die spezifische Ausgestaltung der Governance erfolgt risikoorientiert und liegt im Ermessen des Vorstands der OVB Holding AG.

Die Verantwortung des Managements zur Erreichung o. g. Ziele umfasst Rollen der 1. als auch der 2. Linie. Durch eine enge Verzahnung von IKS, RMS und CMS soll ein möglichst hoher Wirkungsgrad im Hinblick auf die Vermeidung und die Steuerung von Risiken gewährleistet werden.

Oberste Ziele des CMS sind, die Risiken aus der Nichteinhaltung von geltendem Recht sowie internen Vorgaben und Prozessen durch präventive Maßnahmen zu verhindern beziehungsweise zu minimieren und im Weiteren die Überwachung der Risiken, die Einhaltung von Compliance-relevanten Vorgaben und Gesetzen sowie das Reporting an den Vorstand. Ergänzt durch RMS und IKS gehören hierzu die Festlegung von Methoden und Verfahren für das Compliance- und Risikomanagement sowie die über das IKS gesteuerten Vorgaben durch Leit- und Richtlinien, des Weiteren die Überwachung der Risiken, die Einhaltung von Compliance-relevanten Vorgaben und Gesetzen sowie das Reporting an den Vorstand.

Die Verantwortung zur Einhaltung dieser Vorgaben obliegt auf 1. und 2. Linie den operativen Gesellschaften. Neben der Wahrnehmung dieser Funktionen auf Ebene der Landesgesellschaften durch die lokalen Geschäftsbereiche unterstützen die zentralen Fachbereiche der OVB Holding AG hierbei anlassbezogen und führen gegebenenfalls Kontrollen der 2. Linie aus.

Die 3. Linie stellt als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz die Interne Revision (Internal Audit) dar. Sie überwacht durch risikoorientierte Prüfungen die Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit, Angemessenheit und Wirksamkeit der im Rahmen des IKS vorgegebenen Prozesse und Kontrollen sowie das RMS und CMS.

Hierbei unterstützt sie die Unternehmensleitung und das Management bei der Wahrnehmung ihrer Überwachungsfunktion und berichtet direkt an den Vorstand der OVB Holding AG sowie periodisch an den Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss. Internal Audit wird zudem regelmäßig einer externen Qualitätsprüfung unterzogen, welche letztmalig im Jahr 2023 erfolgreich abgeschlossen wurde.

Mit dem oben beschriebenen Governance-, Risiko- und Compliance-Ansatz hat der Vorstand der OVB Holding AG einen Steuerungsrahmen geschaffen und implementiert, der auf ein angemessenes und wirksames IKS und RMS abzielt.

Aus der Befassung mit dem IKS und RMS sowie der Berichterstattung durch Internal Audit sind dem Vorstand keine Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.

## Sicherstellung von Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements

Bei OVB ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet, zu dessen **Angemessenheit** unter anderem ein Risikokatalog, der gleichzeitig das Risikoinventar des OVB Konzerns darstellt, und das Handbuch zum Risikomanagement im OVB Konzern beitragen. Der Risikokatalog beinhaltet Risiken sämtlicher Unternehmensbereiche von OVB. Diese gliedern sich zunächst in verschiedene Risikokategorien. Im Weiteren werden die Einzelrisiken nach Wesentlichkeit für den Konzern geordnet, woraus sich wiederum unterschiedliche Kalkulationsgrundlagen der Risikoberechnung ableiten. Das Handbuch stellt das Regelwerk zum Risikomanagement im Konzern dar und beinhaltet unter anderem konzernweite Vorgaben zu Risikobewertung sowie Risikokommunikation.

Im Zuge einer regelmäßigen Risikoinventur werden risikomitigierende Maßnahmen in den Fachbereichen der OVB Holding AG sowie in den Konzerngesellschaften abgefragt. Die dezentralen Risikoverantwortlichen sind angehalten, die getroffenen Maßnahmen regelmäßig zu aktualisieren und im Anschluss eine individuelle Bewertung der Risiken vorzunehmen. Danach werden die Risiken auf Konzernebene konsolidiert. Zum Rollenumfang des zentralen Risikomanagements gehört eine regelmäßige Überprüfung der von den Konzerngesellschaften angegebenen risikokompensierenden Steuerungsmaßnahmen.

## Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit des OVB Konzerns wird gemäß den Vorgaben des Handbuchs zum Risikomanagement in Version 2.2 sowie den Anforderungen des IDW PS 340 n. F. ermittelt. Sie beschreibt das Risikoausgleichspotenzial des Konzerns und dient als zentrale Bezugsgröße zur Beurteilung, ob die Gesamtheit der Risiken tragbar ist.

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt als Summe aus

- Eigenkapital,
- Wertpapieren und übrigen Kapitalanlagen sowie
- Finanzmittelbestand.

Die Werte werden jeweils als Durchschnitt der vergangenen vier Quartale erhoben, um unterjährige Schwankungen zu nivellieren.

Zusätzlich berücksichtigt OVB vorhandene stille Reserven, insbesondere Stornoreserven bei Produktpartnern, die nach Ablauf von Haftungs- oder Haltefristen liquiditätswirksam werden können. Diese stillen Reserven werden jedoch nicht in die bilanzielle Berechnung der Risikotragfähigkeit einbezogen.

Die auf Konzernebene ermittelte Risikotragfähigkeit wird anteilig auf die Landesgesellschaften verteilt. Die Verteilung erfolgt proportional zu deren Unternehmenswert, der mittels DCF-Verfahren oder vereinfachtem Ertragswertverfahren bestimmt wird.

Im Rahmen der Risikoaggregation werden die ermittelten Risikokennziffern in EUR der Einzelrisiken und Szenarien mit der Risikotragfähigkeit verglichen. Grundlage sind hierbei jeweils Bewertungen der Einzelrisiken, welche sich aus dem jeweiligen Unternehmenswert der Konzerngesellschaft, dem potenziellen Schadenausmaß sowie der potenziellen Eintrittswahrscheinlichkeit ergeben. Die nachfolgende Risikoaggregation umfasst sowohl die Einzelbetrachtung der höchsten Risiken als auch die Simulation korrelierter Risikoeintritte. Hierzu werden gemeinsam auftretende Risiken bzw. Szenarien stochastisch simuliert (Monte-Carlo-Analyse) und anschließend quantifiziert. Dadurch können Wechselwirkungen zwischen Risiken sowie mögliche Kaskadeneffekte erkannt werden.

Übersteigt ein aggregiertes Szenario die Risikotragfähigkeit, erfolgt eine Anpassung der Risikostrategie, insbesondere durch die Verpflichtung zur vollständigen Vermeidung bestandsgefährdender Risiken.

Die Risikotragfähigkeit wird quartalsweise aktualisiert und im Ampelreport dem Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

## Weiterentwicklung des Risikomanagements

Eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ist eine wichtige Voraussetzung für die Möglichkeit der zeitnahen Reaktion auf sich ändernde Rahmenbedingungen, die direkt oder indirekt Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der OVB Holding AG haben können.

Ein fortlaufender Erfahrungsaustausch mit den dezentralen Risikomanager\*innen stellt sicher, dass neue Erkenntnisse in das Risikomanagement einfließen und dadurch eine Weiterentwicklung gewährleistet wird. Auch im Berichtsjahr 2025 fanden physische wie virtuelle Treffen des zentralen und dezentralen Risikomanagements statt, in denen, neben dem anlassbezogenen Austausch zu Risiken, auch der generelle Erfahrungsaustausch unter den dezentralen Risikomanager\*innen gefördert wurde. Kern ist hierbei die fortlaufende Förderung eines einheitlichen Risikoappetits über alle Risikoverantwortlichen hinweg.

Darüber hinaus waren und sind Weiterbildungsmaßnahmen ein wesentliches Element, um das Wissen der Prozessbeteiligten stetig zu aktualisieren.

Das Risikomanagement der OVB Holding AG wird jährlich durch die interne Revision überprüft. Die Revisionen tragen zur Überwachung des Risikomanagementsystems bei und liefern Erkenntnisse, mit denen die Qualität erhöht und die Weiterentwicklung des Risikomanagements vorangetrieben wird.

Neben der Risikoinventur wurden alle Maßnahmen zur Früherkennung, Begrenzung und Bewältigung von Risiken im Jahresverlauf 2025 im Rahmen der jährlichen Überprüfung vor dem Hintergrund interner und externer Entwicklungen analysiert, angepasst und ergänzt.

Das Risikomanagement wird auch aufgrund sich verändernder regulatorischer Vorgaben (beispielsweise aus dem ESG Legal Framework der Europäischen Union (ESG) oder dem Digital Operational Resilience Act (DORA)) ständig weiterentwickelt. Der Fokus liegt hierbei auf der Überprüfung der Wirksamkeit von Risikosteuerungsmaßnahmen, welche im Konzern implementiert wurden, um hohe BruttoRisiken (d.h. Risiken, die sich ergeben, wenn keine unternehmensseitigen Maßnahmen getroffen werden) auf tragfähige NettoRisiken (d.h. die verbleibenden Risiken, die sich ergeben, wenn geeignete Maßnahmen getroffen werden) zu reduzieren. Hierdurch wurde das Risikoprofil des OVB Konzerns weiter geschärft. Das eingerichtete Risikofrüherkennungssystem deckt grundsätzlich die auf den Konzern einwirkenden Risiken ab. Darüber hinausgehende wesentliche Risiken sind OVB zum Bilanzstichtag nicht bekannt.

## Das interne Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (im Folgenden IKS) umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsprozesse sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Hierzu hat OVB das international etablierte 3-Linien-Modell in die Geschäftsprozesse integriert, wonach Kontrollhandlungen über drei Linien im Konzern aufgespannt werden, um Prozessrisiken zu mitigieren. Zu diesen Kontrolllinien gehört bei OVB unter anderen auch das interne Revisionssystem, welches die Funktion der 3. Kontrolllinie wahrnimmt.

Das OVB IKS bildet die Gesamtheit aller Kontrollen ab. Es basiert auf dem OVB Konzernrichtlinienkatalog.

Dieser stellt das gesamtheitliche Regelwerk für die darin enthaltenen Kontrollpunkte dar und wird vom Gesamtvorstand an die operativen Fachbereiche und Gesellschaften aufgegeben.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems:

- klare Führungs- und Unternehmensstruktur: Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen werden über die OVB Holding AG zentral gesteuert. Gleichzeitig verfügen die einzelnen Unternehmen des Konzerns über ein hohes Maß an Selbstständigkeit
- Vorgabe einer ordnungsgemäßen Funktionstrennung und Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips als Grundprinzipien
- die geeignete Bereitstellung von Kapazitäten sowie die Verwendung von Softwareapplikationen unter Berücksichtigung von gesetzlichen und unternehmensinternen Vorgaben stellen die Grundlage für ordnungsgemäße, einheitliche und kontinuierliche Geschäftsprozesse dar
- klare Trennung sowie Zuordnung der Verantwortungsbereiche im Wesentlichen bei den rechnungslegungsrelevanten Prozessen über die Bereiche Local Accounting, Tax, Financial & Group Accounting, Group Controlling sowie in den operativen Bereichen über definierte Geschäftsverteilungspläne und Geschäftsordnungen
- Schutz gegen unbefugte Zugriffe bei genutzten IT-Systemen
- Verwendung von Standardsoftware im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme
- adäquates Konzernrichtlinienwesen (z. B. Konzernhandbuch, Handbücher zum IKS / Risikomanagement / Compliance Management im OVB Konzern, Zahlungsrichtlinien, Kredit- und Reisekostenrichtlinie, Code of Conduct, Prozessbeschreibungen usw.) mit integrierten IKS-relevanten Kontrollpunkten, das laufende Aktualisierungen erfährt
- Themenschwerpunkt »Rechnungslegungsbezogenes IKS«
  - Aufgaben- und anforderungsgerechte Ausstattung von am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereichen
  - klar definierte Arbeitsprozesse sowie die Dokumentation und Nachverfolgung der buchungspflichtigen Sachverhalte zum Zwecke einer vollständigen und sachlich geprüften Erfassung in der Buchhaltung
  - Gewährleistung, dass Buchungsbelege auf rechnerische und sachliche Richtigkeit geprüft werden. Zahlungsläufe erfolgen nach dem Vier-Augen-Prinzip
  - eingerichtete Überwachungsgremien (z. B. Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats) sowie interne überwachende Instanzen der Corporate Governance (z. B. Risikomanagement, Compliance Management, Interne Revision)
  - systematische, risikoorientierte und planmäßige Prüfung und Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des über die Fachbereiche eingerichteten IKS durch die prozessunabhängige interne Revision
  - regelmäßige externe Zertifizierung der internen Revision nach dem Revisionsstandard Nr. 3 des DIIR (Deutsches Institut für interne Revision), zuletzt im November 2023

Insbesondere im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse soll das IKS sicherstellen, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden. Hierneben sind über das Konzernrichtlinienwesen aber auch andere wesentliche Geschäftsprozesse im IKS erfasst und die Mitigation von Risiken über Kontrollhandlungen der Operative abgedeckt.

Im Einzelnen wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen sowie verlässliche und relevante Informationen als Grundlage für unternehmerische Entscheidungen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

Wie sämtliche Bereiche und Funktionen des OVB Konzerns unterliegt auch das interne Kontrollsystem einem ständigen Überprüfungs- und Weiterentwicklungsprozess. Einflussfaktoren sind regulatorische Vorgaben sowie nicht zuletzt eigene Anforderungen an das IKS von OVB. Vor diesem Hintergrund finden ständige Überarbeitungen und Weiterentwicklungen des IKS statt.

## Chancen und Risiken im Einzelnen

Die dargestellten Risiken zum 31. Dezember 2025 betreffen im Wesentlichen alle drei Segmente, unterscheiden sich jedoch in ihrer Intensität, beispielsweise können auf die Konzerngesellschaften, welche durch die Insolvenz eines Produktpartners betroffen sind, erhöhte finanzielle und rechtliche Risiken, Strukturabbruchrisiken und Reputationsrisiken einwirken.

Die Landesgesellschaften in den einzelnen Segmenten verfolgen überwiegend das gleiche Geschäftsmodell und unterliegen zudem – bis auf wenige Ausnahmen – der EU-Regulatorik. Die Risikoeinschätzung hat sich im Wesentlichen gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, soweit nicht bei einzelnen Risiken beschrieben. Auf außerordentliche Risikoereignisse geht OVB im Rahmen der Beschreibungen der einzelnen Risikoarten ein.

Die nachfolgende Auflistung der verschiedenen Risikofelder entspricht nicht zwangsläufig deren Wesentlichkeit für den Konzern.

### **Branchenbezogene und regulatorische Chancen und Risiken**

Branchentypische Chancen und Risiken für OVB ergeben sich insbesondere im Zusammenhang mit Veränderungen der Märkte für Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Geldanlage und Finanzierungen in allen Segmenten, in denen OVB tätig ist. Dabei beeinflussen steuer- und sozialpolitische Rahmenbedingungen, Entwicklungen am Kapitalmarkt und vielfältige regulatorische Neuerungen das Geschäft von OVB. Gleichzeitig versteht OVB derartige Anpassungen der Rahmenbedingungen auch als Chance, die Qualität seiner Dienstleistungen weiter zu verbessern. Frühzeitig wurden die Herausforderungen aus der Richtlinie (EU) 2016/97 (IDD = Versicherungsvertriebs-Richtlinie) und der MIFID-II-Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (2014/65/EU) identifiziert, umgesetzt und laufend extern und intern überprüft.

Die Europäische Kommission strebt im Rahmen der Kleinanlegerstrategie (Retail-Investment-Strategy) an, das Vertrauen von Kleinanlegern in die Kapitalmärkte zu stärken. Ein Gesetzesentwurf wurde bereits im Mai 2023 veröffentlicht und beinhaltet Vorschläge wie neue Pflichten im Beratungsprozess, Provisionsverbote für bestimmte Vermittlungsformen und die Entwicklung von Benchmarks. Ende 2025 hat sich die Europäische Union auf eine neue Kleinanlegerstrategie geeinigt. Dabei wurde auf das von Verbraucherschützern geforderte Provisionsverbot verzichtet. Dafür sollen deutliche Verschärfungen für Vermittler kommen sowie Kosten, Beratung und Produktinformationen stärker reguliert werden. OVB beobachtet die weitere Entwicklung und steht in engem Austausch mit relevanten Verbänden. Die mittlerweile im europäischen Versicherungsumfeld gehäuft auftretenden Rechtsprechungen zu Verstößen gegen die jüngsten Regulierungen POG, MiFID II, IDD und GDPR führen zu konsequentem Anpassungsbedarf der Anforderungen an OVB.

Gleichwohl registrieren wir zunehmende Überprüfungen der Anforderungen durch die lokalen Aufsichtsbehörden in den Landesgesellschaften. Aus den gegebenenfalls daraus resultierenden Prüfungsfeststellungen können sich notwendige Handlungsempfehlungen für OVB ergeben. OVB versucht insbesondere durch einen IT-gesteuerten Verkaufsprozess und der Überprüfung des vom Produktpartner angestrebten Zielmarkts, die sich aus dem Verkaufsprozess ergebenden Risiken zu minimieren.

Neben diesen schon implementierten EU-Richtlinien stehen seit dem Geschäftsjahr 2025 vor allem in Hinblick auf Nachhaltigkeitsthemen (ESG Legal Framework) weitere Richtlinien an, die auch von OVB zu adaptieren sind. Hierzu zählen auch die IT-Organisation betreffende Richtlinien, wie die seit dem 16.01.2023 in Kraft getretenen und seit dem 17.01.2025 anwendbaren Anforderungen des DORA (Digital Operational Resilience Act), mit der die Europäische Kommission das Ziel verfolgt, einen einheitlichen Rahmen für ein effektives und umfassendes Management von Cybersicherheits-, Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)-Risiken auf den Finanzmärkten zu schaffen. Gerade durch die DORA-Verordnung sind umfangreiche Eingriffe in vielen Unternehmensbereichen der OVB notwendig. Nach der erfolgten Initialisierung im Rahmen eines Einführungsprojektes hat OVB nun Maßnahmen lanciert, welche die Umsetzung der Aufbauorganisation sicherstellen und kontinuierlich fortsetzen. Hierzu zählen neben dem Umgang von IKT-Drittdienstleistern auch die Implementierung dezidierter Managementsysteme für die Steuerung der Cyberrisiken, des Business Continuity Managements sowie des Informationsmanagements an alle beteiligten Stakeholder durch das Management.

Dem sich daraus ergebenden Anpassungsbedarf in den betroffenen Unternehmensbereichen und -prozessen begegnet OVB mit einem dezidierten Projekt und bezieht dabei auch externe Unterstützung durch fachkundige Experten ein. Zur Stärkung des internen Kontrollsystems (IKS) und hier insbesondere zur verstärkten Prüfung der Wirksamkeit, wurde nach Initiierung durch den Vorstand der OVB Holding AG ein Projekt zur Strukturierung und Weiterentwicklung des IKS durchgeführt. Als ein Ergebnis kann die Dokumentation von für OVB wesentlichen Kontrollpunkten nun zentral und digitalisiert erfolgen. Zudem wurden die Ressourcen im Bereich der Corporate Governance weiter erhöht, um auch zentral durchgeführte Qualitätskontrollen zu ermöglichen.

Einzelne Regelungen wie die SFDR (Sustainable Finance Disclosure Regulation – EU 2019/2088), die sogenannte Offenlegungsverordnung, und die VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088, die sogenannte »EU-Taxonomieverordnung« sind hierbei zu berücksichtigen. Überprüfungen der Umsetzung regulatorischer Vorgaben erfolgen in den EU-Mitgliedsstaaten durch die nationalen Aufsichtsbehörden. Hierzu hat die Europäische Versicherungsaufsichtsbehörde (EIOPA) in einem Peer Review im Juni 2023 den europäischen Mitgliedsstaaten mitgeteilt, dass in einigen Ländern die Vorgaben der seit dem Jahr 2018 in Kraft getretenen Vertriebsrichtlinie zur Produktaufsicht (POG) nicht ausreichend umgesetzt wurden. Gleichzeitig hat die EIOPA daraufhin Handlungsempfehlungen definiert und den Ländern zugewiesen. Hieraus ist nun klar zu erkennen, in welchen (OVB) Ländern zukünftig stärkere Prüfungsaktivitäten der lokalen Versicherungsaufsichtsbehörden zu erwarten sind, was u. a. zu höheren administrativen Aufwänden führt.

Gleichwohl sind für OVB die Umsetzungen der nationalen Gesetzgeber in den Mitgliedsstaaten in den Themenbereichen Wohlverhaltensregeln, Transparenzvorschriften, Anforderungen an die berufliche Weiterbildung und in zunehmendem Maße auch Vorgaben zu Nachhaltigkeitsthemen besonders relevant.

Auch wenn es in Einzelfällen zu lokal unterschiedlichen Vorgaben kommen kann, stellen die konzernweiten, technisch unterstützten Lösungen eine angemessene Umsetzung sicher. Standardisierte Prozesse unterstützen Vermittler\*innen in ihrer täglichen Arbeit und geben Raum für eine umfassende und zielgerichtete Beratung.

Nicht nur für Zwecke der Einhaltung der regulatorischen Anforderungen verfügt OVB über ein konzernweites Compliance Management System, welches laufend darauf hinwirkt, dass sämtliche regulatorischen Anforderungen angemessen eingehalten werden. OVB versteht diese Anforderungen auch als Chance, sich stetig weiter zu verbessern. In Hinblick auf Nachhaltigkeitsthemen ergeben sich für die OVB Chancen u. a. durch innovative Produkte und die antizipative Abdeckung kommender regulatorischer oder gesellschaftlicher Entwicklungen.

Da die europäischen Richtlinien Evaluierungsaufträge normieren, kann grundsätzlich eine weitergehende Regulierung des Finanzdienstleistungsmarktes nicht ausgeschlossen werden. So entsprechen eine Ausweitung des Anlegerschutzes durch zusätzliche Transparenz-, Kundeninformations- und Beratungsdokumentationsanforderungen dem Erwartungshorizont. Einen neuen Aspekt auch für die klassische Provisionsberatung stellen nicht zuletzt die Pflichten zur Offenlegung von Kosten und Provisionen dar.

In diesem Umfeld beobachtet und analysiert OVB kontinuierlich politische Entscheidungsprozesse auf nationaler und europäischer Ebene, um frühzeitig Auswirkungen auf ihr Geschäftsmodell sowie auf die strategische Positionierung in den Ländermärkten beurteilen zu können.

OVB geht aufgrund ihrer breiten europäischen Aufstellung, der langjährigen Erfahrung ihrer Mitarbeiter\*innen und ihrer hohen Finanzkraft davon aus, steigende regulatorische Anforderungen besser und effizienter erfüllen zu können als kleinere Akteure am Markt.

### **Compliancerisiken**

Compliance-Risiken entstehen durch Verstöße gegen aufsichtsrechtliche Anforderungen (u. a. IDD, MiFID II, POG, GDPR), nationale Vorschriften, geldwäscherechtliche Bestimmungen sowie konzerninterne Richtlinien. Die zunehmende regulatorische Komplexität erfordert eine enge und funktionsübergreifende Zusammenarbeit zwischen Compliance, RMS, IKS und Interner Revision.

Im Geschäftsumfeld von OVB nehmen die Compliance-Risiken infolge nationaler und internationaler regulatorischer Vorgaben weiter zu und betreffen dabei alle Länder, in denen OVB tätig ist. Potenzielle Verstöße gegen gesetzliche Anforderungen können neben finanziellen Sanktionen auch Reputationsrisiken nach sich ziehen. Vor diesem Hintergrund wird das OVB Compliance-Management-System kontinuierlich weiterentwickelt, angepasst und digitalisiert; zugleich wird die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Finanzvermittlerinnen sichergestellt.

Zudem sind die Ausbildungs- und Lizenzierungsanforderungen in den vergangenen Jahren weiter gestiegen, was einen erhöhten Bedarf an Schulungs-, Führungs- und Überwachungsmaßnahmen nach sich zieht. Die intensivere regulatorisch bedingte Zusammenarbeit zwischen OVB und ihren hauptberuflichen Finanzvermittler\*innen kann deren unternehmerische Freiheit einschränken und steuer- sowie sozialversicherungsrechtliche Risiken im Hinblick auf eine mögliche Scheinselbständigkeit begründen.

Da die entsprechenden Abgrenzungskriterien innerhalb der Europäischen Union nicht einheitlich geregelt sind, ist eine landesspezifische Beurteilung erforderlich. OVB begegnet diesen Risiken durch eine kontinuierliche Überwachung im Rahmen der Corporate-Governance-Funktionen sowie durch die Einbindung externer Spezialisten.

Im Berichtsjahr wurde das regulatorische Umfeld der Geldwäscheprävention auf europäischer Ebene grundlegend weiterentwickelt. Mit dem EU-Geldwäschepaket, insbesondere der unmittelbar geltenden Geldwäsche-Verordnung (AMLR – „Single Rulebook“), sowie der Errichtung der europäischen Aufsichtsbehörde AMLA wird die Harmonisierung und Zentralisierung der Aufsicht in der Europäischen Union weiter vorangetrieben. Die schrittweise Anwendung der neuen Vorgaben ist in den kommenden Jahren zu erwarten.

Die OVB Holding AG bereitet sich frühzeitig organisatorisch und prozessual auf die künftigen Anforderungen vor und richtet ihre Konzern-AML-Funktion verstärkt auf Steuerung, Überwachung und Reporting aus. Wesentliche unmittelbare Auswirkungen auf das Geschäftsmodell werden derzeit nicht erwartet; die regulatorischen Entwicklungen werden jedoch fortlaufend beobachtet und die Compliance-Strukturen bei Bedarf angepasst.

Zur weiteren Mitigation der Compliance-Risiken ist sicherzustellen, dass das im Rahmen des Internen Kontrollsystems definierte und konzernweit ausgerollte Kontrollumfeld wirksam implementiert und umgesetzt wird. Auch im Jahr 2025 wurden die hierfür zuständigen Corporate-Governance-Funktionen personell weiter gestärkt.

### **IT-Risiken und -chancen**

Die kontinuierliche Minderung von Risiken sowie die Nutzung von Chancen stellen einen wesentlichen Bestandteil der Unternehmenssteuerung der OVB dar. Durch die fortschreitende Digitalisierung, die zunehmende Automatisierung sowie den Einsatz neuer Technologien gewinnen IT-Risiken und -Chancen strategisch weiter an Bedeutung.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde mit der verbindlichen Definition einer konzernweiten Technologie-Architektur begonnen. Risiken aus externen Dienstleistern ergeben sich insbesondere aus IT- und Prozessabhängigkeiten, unzureichenden Service-Level-Agreements, Compliance-Verstößen Dritter sowie Vertragsrisiken. Vor dem Hintergrund der regulatorischen Anforderungen kommt dem professionellen Management von Informations- und Kommunikationsdienstleister-Drittanbietern (IKT-Drittanbieter eine erhöhte Bedeutung zu. Explizit auf den Digital Operational Resilience Act (DORA-Act) bezogen wurde in Zusammenarbeit mit externen Partnern abschließend festgestellt, dass die OVB Holding als einzelnes Unternehmen nicht den DORA-Tatbestand erfüllt und somit nicht dem DORA-Act unterliegt. Trotz der Nicht-Anwendbarkeit für die OVB Holding bleibt DORA relevant, da die Holding AG als IKT-Dienstleister zentrale IT-Services (beispielsweise OVB EASY und myOVB) an die der DORA-unterliegenden Konzerngesellschaften (OVB Deutschland, OVB Österreich und potenziell OVB Polen) erbringt. Diese Konzerngesellschaften sind verpflichtet, die OVB Holding AG über die IKT-Klassifizierung zu informieren und eine entsprechende Maßnahme umzusetzen.

Chancen– jedoch auch Risiken – sieht OVB beim zunehmenden Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI). Die OVB Holding AG ist sich der wachsenden technologischen und wirtschaftlichen Bedeutung Künstlicher Intelligenz (KI) für die Finanz- und Vertriebsbranche bewusst. KI verändert Geschäftsprozesse, Wertschöpfungsstrukturen und Kundeninteraktionen in zunehmender Geschwindigkeit und eröffnet zugleich neue Potenziale zur Effizienzsteigerung, Qualitätsverbesserung und Skalierung.

Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand in 2025 eine konzernweite KI-Strategie beschlossen, welche die bereits in der Unternehmensstrategie OVB Excellence 2027 verankerten KI-Themen weiter konkretisiert, spezifiziert und operationalisiert.

Mit einer klar definierten KI-Strategie verfolgt OVB das Ziel, KI schrittweise und verantwortungsvoll in die Organisation zu integrieren. Im Geschäftsjahr wurde in Deutschland pilotweise ein erster KI-gestützter Lern- und Assistenz-Bot implementiert, der im operativen Umfeld eingesetzt wird und wertvolle Erkenntnisse für die weitere Skalierung liefert.

Mittelfristiges Ziel der OVB ist es, sowohl im Innendienst als auch im Vertrieb schrittweise jedem Mitarbeiter einen personalisierten KI-Agenten zur Verfügung zu stellen, der als Assistenzsystem im Arbeitsalltag unterstützt. Die Einführung erfolgt unter klar definierten Governance-, Datenschutz- und Compliance- Rahmenbedingungen sowie auf Basis einer tragfähigen IT-Architektur.

Durch diesen strukturierten Ansatz verfolgt die OVB das Ziel, Innovationskraft und operative Exzellenz zu stärken und ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig auszubauen.

Wie eingangs ausgeführt ist sich OVB den Risiken, die aus dem Einsatz von KI bewusst. Mit der zunehmenden Integration von KI-Technologien sind neben Chancen auch neue Risikodimensionen verbunden. Internationale Studien führen Künstliche Intelligenz inzwischen als eines der bedeutendsten globalen Unternehmensrisiken.

Für die OVB können sich insbesondere folgende Risikofelder ergeben:

- Datenschutz- und Datensicherheitsrisiken
- Fehlerhafte oder intransparente KI-Entscheidungen
- Reputationsrisiken durch Fehlverhalten automatisierter Systeme
- Regulatorische Unsicherheiten und zukünftige Anpassungspflichten
- Abhängigkeiten von Technologieanbietern
- Fehlsteuerung oder unkoordinierter Einsatz von KI-Anwendungen

Die OVB begegnet diesen Risiken durch einen strukturierten Governance-Ansatz („Guardrailing“). Dieser umfasst eine zentrale Freigabelogik für KI-Anwendungen, klare Verantwortlichkeiten, technische Zugriffsbeschränkungen, dokumentierte Kontrollmechanismen sowie Maßnahmen zur Förderung der KI-Kompetenz innerhalb der Organisation.

Ziel ist es, Chancen und Risiken ausgewogen zu steuern und KI-Technologien verantwortungsvoll sowie im Einklang mit regulatorischen Anforderungen einzusetzen.

## **Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken**

Das OVB Geschäftsumfeld wird segmentübergreifend durch Veränderungen in den ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen beeinflusst und gestaltet sich zunehmend dynamisch.

Dabei nehmen Änderungen in der gesetzlichen Reglementierung für den Verkauf von Finanzprodukten direkten Einfluss auf das Geschäftsmodell der OVB und stellen somit Risiken dar.

Branchentypisch ist auch OVB stark abhängig von der wirtschaftlichen Gesundheit Europas. Konjunkturelle Abschwünge und Rezessionen in den einzelnen Ländern führen zu geringerer Nachfrage nach Finanzprodukten. Ebenso wirkt sich die von der europäischen Finanzaufsicht getriebene Zinswende auf die Gewinnmargen der Unternehmen aus.

Aktuell ist das wirtschaftliche Umfeld im Euroraum durch eine ungleichmäßige Erholung gekennzeichnet, wobei die Wachstumsaussichten der Staaten, in denen OVB tätig ist, stark variieren. Nach einer Schätzung der Jahreswachstumsrate für 2025, auf Grundlage saison- und kalenderbereinigter Quartalsdaten, ist das BIP im Euroraum um 1,5 Prozent gestiegen.

Deutschland, die größte Volkswirtschaft des Euroraums, befindet sich aktuell in einer Phase der wirtschaftlichen Stagnation mit leichter Belebung. Nach Rückgängen in den Jahren 2023 und 2024 ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 laut vorläufigen Daten des Statistischen Bundesamtes leicht um 0,2 Prozent gewachsen. Der Ifo-Geschäftsklimaindex verharrte im Januar 2026 bei 87,6 Punkten. Die Urteile zur aktuellen Lage wurden geringfügig nach oben korrigiert, während sich die Erwartungen leicht eingetrübt haben. Unternehmensausfälle haben 2025 zugenommen und es ist zu erwarten, dass diese Entwicklung im Jahr 2026 weiter anhalten wird.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat seit dem Beschluss zur Senkung der Leitzinsen am 6. Juni 2024 einen Kurs der geldpolitischen Lockerung eingeschlagen. Der EZB-Rat hat am 5. Februar 2026 beschlossen, die drei Leitzinssätze der EZB unverändert zu belassen. Seine aktualisierte Beurteilung bestätigt erneut, dass sich die Inflation auf mittlere Sicht bei seinem Zielwert von 2 Prozent stabilisieren dürfte. Die Wirtschaft zeige sich aus Sicht des EZB-Rates in einem schwierigen globalen Umfeld nach wie vor robust. Die niedrige Arbeitslosigkeit, solide Bilanzen im privaten Sektor, die allmähliche Umsetzung der Pläne für öffentliche Ausgaben für Verteidigung und Infrastruktur sowie stützende Auswirkungen der vergangenen Leitzinssenkungen fördern das Wachstum. Der Ausblick sei unverändert von Unsicherheit geprägt, was insbesondere auf anhaltende globale handelspolitische Unsicherheiten und geopolitische Spannungen zurückzuführen sei. Die Lockerungen erfolgen vor dem Hintergrund eines erneuten Fokus auf Haushaltsdisziplin im Rahmen des EU-Fiskalrahmens. Acht EU-Mitglieder, darunter Frankreich und Italien, unterliegen derzeit einem Verfahren bei übermäßigem Defizit, was das fragile fiskalische Gleichgewicht der Region widerspiegelt.

Erhebliche Risiken für Europa birgt die Wiederwahl Donald Trumps zum US-Präsident, unter anderem etwa durch wirtschaftliche Belastungen mittels neuer Handelszölle, verminderte Unterstützung für die Ukraine und durch Druck zur strategischen Eigenständigkeit angesichts eines möglichen Rückzugs der USA aus gemeinsamen Sicherheitsverpflichtungen.

Gleichwohl bieten sich verändernde Marktbedingungen immer neue Vertriebschancen. Beispielsweise bedeuten wieder sinkende Zinsen zwar geringere Erträge auf Festgeld, aber auch günstigere Baukredite oder positive Aktienkursentwicklungen, womit diese auch die Absatzmöglichkeiten von kapitalmarktorientierten Produkten verbessern. Auch Veränderungen in den Kundenanforderungen wie eine etwaige steigende Nachfrage nach ESG-Produkten können mit dem Produktportfolio einhergehende Risiken und Chancen bergen. Es gilt daher für die OVB Landesgesellschaften die aktuelle gesamtwirtschaftliche Entwicklung strategisch aufzugreifen und agil die situativ passenden Vertriebsmöglichkeiten zu offerieren.

OVB beobachtet die politischen, regulatorischen, ökonomischen und konjunkturellen Entwicklungen in den Märkten, in denen sie sich bewegt, nutzt externe Marktanalysen sowie das Know-how externer Expert\*innen und Analyst\*innen, um die strategische und operative Ausrichtung vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen zu überprüfen. Dies gilt auch für Chancen und Risiken, die mit der Erschließung neuer Märkte verbunden sind.

Weitere Expansionspläne macht OVB davon abhängig, dass in dem jeweiligen Land geordnete politische und rechtliche Verhältnisse herrschen und die wirtschaftliche Lage erwarten lässt, dass OVB in einer den Marktverhältnissen angemessenen Frist die geschäftlichen Aktivitäten profitabel vorantreiben kann.

Angesichts der besonderen Risiken aus der konjunkturellen Entwicklung wirken die breite regionale Aufstellung des OVB Konzerns innerhalb Europas, die Marktrisiken und -rückgänge einzelner Länder mit den Chancen anderer Märkte kompensieren kann, sowie eine breite Kund\*innenbasis tendenziell risikomindernd. Dementsprechend hat sich in den vergangenen Jahren auch die Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung des Konzerns von einzelnen Ländermärkten verringert.

Zugleich eröffnet die internationale Ausrichtung von OVB Chancen, an besonders günstigen Entwicklungen in einzelnen Märkten zu partizipieren. Auch eine Verteilung der Geschäftstätigkeit auf verschiedenste Produkte, die der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten sowie der Altersvorsorge und dem Vermögensauf- und -ausbau dienen und an die jeweiligen Marktgegebenheiten angepasst sind, wirkt den Risiken, zumindest in Teilbereichen, entgegen.

### **Chancen und Risiken aus der Entwicklung unternehmensspezifischer Wertfaktoren**

Unternehmensspezifische Wertfaktoren des geschäftlichen Erfolgs der Gesellschaften des OVB-Konzerns sind der Ausbau der Vermittler\*innenbasis, die Ausweitung der Kund\*innenzahl sowie die Struktur und Qualität des Beratungs- und Vermittlungsgeschäfts.

OVB ist in allen nationalen Märkten, in denen sie tätig ist, vornehmlich auf die Beratung und Betreuung von privaten Haushalten mit mittlerem und höherem Einkommen fokussiert. Die Gewinnung neuer Kund\*innen und die Sicherung einer langfristigen Kund\*innenbeziehung sind dabei wesentliche Erfolgsfaktoren.

Die wirtschaftliche Situation in der Europäischen Union ist aktuell heterogen, wobei einige Länder mit schwachem Wachstum, hoher Verschuldung oder strukturellen Problemen kämpfen haben, während andere solide wachsen. Dies kann, verbunden mit der in Mittel- und Osteuropa nach wie vor erhöhten Inflationsrate die realen Einkommen und die Konsumnachfrage der privaten Haushalte in Europa weiter beeinflussen.

Hinzukommen geopolitische Unwägbarkeiten unter anderem durch die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und dem Nahen Osten, die Lieferketten beeinträchtigen, weitere Migration nach Europa forcieren und damit auch die konjunkturelle Lage in Gesamteuropa – und damit allen Segmenten – beeinflussen können.

Auch wenn es OVB im Jahr 2025 gelungen ist, das Wachstum der Erträge aus Vermittlungen weiter fortzusetzen, können externe Einflussfaktoren zu einer anhaltenden Rezession in manchen OVB Ländern, einer weiterhin trägen Erholung der europäischen Wirtschaft, rückläufigen Aktien- und Rentenmärkten und, in Konsequenz, zu sinkenden Erträgen und Margen führen, wenn Kund\*innen neben einem sinkenden Vertrauen zukünftig weniger finanzielle Spielräume für den Vermögensauf- und -ausbau, sowie die Vermögensabsicherung bleiben.

Generell sieht OVB jedoch aufgrund der nach wie vor bestehenden Notwendigkeit zur Eigenvorsorge und insbesondere auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in allen Ländern, in denen OVB Konzerngesellschaften tätig sind, Bedarf für die OVB Dienstleistung und damit ausreichend Potenzial für Neugeschäft. Anpassungen an die veränderten Wirtschafts- und Umfeldbedingungen wurden von Vertriebs- und Produktmanagementseite gemeinsam mit den Produktgebern eingeleitet, um auf die dynamische Situation frühzeitig reagieren zu können. Positive oder negative Entwicklungen werden vom Management laufend auf ihre Auswirkungen hin analysiert.

Der kontinuierliche Ausbau des Vertriebsteams sowie die nachhaltige Bindung einer ausreichenden Zahl engagierter und kompetenter Finanzvermittler\*innen sind weitere Faktoren für den wirtschaftlichen Erfolg von OVB und das zukünftige Wachstum. Die Entwicklung der Vermittler\*innenbasis – sowohl die Akquisition neuer Vermittler\*innen wie auch die Gesamtanzahl von Vermittler\*innen – ist Gegenstand des periodischen Berichtswesens.

Obwohl OVB sich zum Teil anhaltenden Abwerbeversuchen durch Wettbewerber ausgesetzt sieht, wobei sich diese auf die von OVB gut ausgebildeten und lizenzierten Finanzvermittler\*innen fokussieren, birgt eine mögliche Fluktuation von Vermittler\*innen in einer sich konsolidierenden Branche zugleich Chancen wie auch Risiken. OVB sieht sich aufgrund der langjährigen Erfahrung sowohl in der Lage, einer möglichen Vermittler\*innenfluktuation entgegenzuwirken, als auch neue Finanzvermittler\*innen an sich zu binden. Zu den Vorteilen gehören zum Beispiel eine transparente Vertragsgestaltung, ein wettbewerbsfähiges Provisionsmodell für den Vertrieb sowie internationale Karriereöglichkeiten.

Zugleich legen die Konzerngesellschaften großen Wert auf die Aus- und stetige Weiterbildung ihrer Finanzvermittler\*innen.

Ein wesentliches Risiko im strukturierten Vertrieb ist das Strukturabbruchrisiko. Insofern sich gesamte Strukturen dafür entscheiden, dass sie nicht mehr für OVB tätig sind, besteht ein erhöhtes Risiko, dass auch hohe Umsatzanteile zukünftig nicht mehr generiert werden. Das Strukturabbruchrisiko erhöht sich insbesondere dann, wenn Finanzvermittler\*innen mit den Prozessen oder den Provisionszahlungen unzufrieden sind. OVB beobachtet das Strukturabbruchrisiko innerhalb der Landesgesellschaften und wirkt den sich zeigenden Risiken gezielt entgegen.

OVB verfügt über eine breite Palette leistungsstarker Produktpartner. Gleichwohl gilt es für OVB, kontinuierlich die Performance der Produktpartner und vertriebenen Produkte zu messen und gegebenenfalls in einen konstruktiven Austausch zur Weiterentwicklung im Sinne der Premium-Select-Strategie zu gehen, um ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit zu generieren. Im Rahmen der Weiterentwicklung ihrer Strategie rückt OVB Kund\*innen noch stärker in den Mittelpunkt (Customer Centricity) und richtet entsprechende strategischen Maßnahmen sukzessive darauf aus.

Aktuell werden Finanzprodukte von über 100 Versicherungen, Investmentgesellschaften, Bausparkassen oder Banken vermittelt. Auf dieser Grundlage ist es möglich, für einzelne Kund\*innen bedarfsgerechte Produktangebote und -konzepte auszuwählen und zu realisieren.

Die mit der Produktauswahl verbundenen Risiken werden durch die Zusammenarbeit mit renommierten und international erfahrenen Produktanbietern auf Basis einer langfristig angelegten Partnerschaft und durch Einbeziehung externer Analysen begrenzt.

Durch eine umfassende Marktbeobachtung identifiziert OVB die Bedürfnisse ihrer Kund\*innen und Markttrends, die in Zusammenarbeit mit den Produktpartnern mit wettbewerbsfähigen, auf die Kund\*innenwünsche zugeschnittenen Produkten bedient werden. Im ständigen Dialog mit den Partnern stellt OVB die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit des Produktportfolios europaweit sicher.

Risiken aus einer rückläufigen Attraktivität der Produkte begegnet OVB durch fortlaufende Beobachtung der Kund\*innenresonanz und tritt diesen durch gezielte Maßnahmen auf Level der Landesgesellschaften, der entsprechenden Fachbereiche der OVB Holding AG und in Zusammenarbeit mit den Produktpartnern entgegen.

Die enge Zusammenarbeit über alle Level hinweg sowie die fortlaufende Beobachtung des Marktes generiert auch hier Chancen.

So kann OVB schnell auf Marktentwicklungen reagieren und den Finanzvermittler\*innen gezielt passende Produkte anbieten. Im Austausch mit Finanzvermittler\*innen werden deren Erfahrungen und Vorschläge zur Verbesserung und zum Ausbau des Produktportfolios und der damit verbundenen Serviceleistungen durch eingerichtete Gremien verwertet. Eine Verringerung des Absatzes einzelner Produkte kann OVB zumindest teilweise durch den Absatz anderer Produkte kompensieren.

Wesentlicher Baustein der OVB Unternehmensstrategie ist die Premium-Select-Strategie. Eine besonders enge Zusammenarbeit mit leistungsstarken Produktpartnern bietet OVB die Chance, über Wettbewerbsvorteile Marktanteile zu gewinnen.

### **Chancen und Risiken bei Recruiting und Personalführung**

Im Bereich Vertrieb werden die bestehenden Rekrutierungsmaßnahmen ständig vorangetrieben. Zudem wird die Führungskompetenz des Vertriebs durch ein europaweites Aus- und Weiterbildungssystem gestärkt.

Auch die Personalentwicklung und -zufriedenheit gilt es im Innen- und Außendienst kontinuierlich im Auge zu behalten, um sowohl den Fluktuations- als auch den Fehlentwicklungsrisiken in der Personalstruktur, der Sicherung von Fachwissen sowie den Personalkosten entgegenwirken zu können. Zudem sind die Risiken gesamtgesellschaftlicher Veränderungen wie des demografischen Wandels und ihr Einfluss auf Personalverfügbarkeit und -führung zu berücksichtigen. Die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiter\*innen sowie die Neugewinnung qualifizierter Arbeitskräfte bergen hingegen die Chance der Erweiterung interner Kompetenzen.

Die bereits erwähnten Risiken aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation und deren Einfluss auf die Realeinkommen der Haushalte beinhaltet für OVB auch Chancen, da Arbeitnehmer\*innen, entweder aufgrund von Arbeitslosigkeit oder zusätzlich zu ihrer eigentlichen Tätigkeit, nebenberuflich als Finanzvermittler\*innen für OVB tätig werden können.

Der demografische Wandel, also die Veränderung der Altersstruktur, beinhaltet für OVB wie auch für andere Unternehmen Risiken.

Die hierdurch entstehende Verknappung qualifizierter Arbeitskräfte kann dazu führen, dass spezialisierte Tätigkeiten, die bei OVB zum einen bei der Vermittlung von Finanzdienstleistungen und zum anderen bei Tätigkeiten in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften anfallen, nicht oder nicht zeitgemäß erledigt werden können. Der bereits bestehende Wettbewerb der Unternehmen um Arbeitskräfte wird sich voraussichtlich weiter intensivieren. Gemeinhin könnten die Kosten für altersgerechte Arbeitsplätze sowie Gesundheitskosten steigen. Die aufgeführten Risiken stellen auch OVB vor Herausforderungen.

Es gilt, neben attraktiven Angeboten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Prozesse weiter zu digitalisieren und einen Wissenstransfer zu etablieren, um einem Wissensverlust durch in Rente gehende Mitarbeiter\*innen zu begegnen. Ebenso gilt es, Chancen auf Produktseite an die veränderten Konsumgewohnheiten, Bedürfnissen und Vorlieben einer alternden Bevölkerung anzupassen. OVB entwickelt daher schon jetzt Strategien, um sich dem demografischen Wandel anzupassen.

Dazu gehören unter anderem gezielte Personalentwicklung, Weiterbildung, flexible Arbeitsmodelle und eine strategische Planung für den Umgang mit demografischen Veränderungen.

Ältere Landesgesellschaften weisen zum Teil einen hohen Personalkostenanteil und ein gestiegenes Durchschnittsalter auf. Das Humankapital ist ein wichtiges Asset der OVB, um auch zukünftig erfolgreich am Markt agieren zu können.

Die Pflege und Entwicklung sowie die Aus- und Weiterbildung des Personals im Innen- und Außendienst sind Grundvoraussetzung für das Wachstum von OVB. Mit zunehmendem Outsourcing erhöhen sich die Risiken der Abhängigkeiten. Bei OVB bestehen in Schlüsselpositionen teilweise Abhängigkeiten von externen wie auch von einzelnen internen Mitarbeiter\*innen innerhalb des Konzerns.

#### Chancen und Risiken der Unternehmensreputation

Reputationsrisiken umfassen negative Berichterstattung in klassischen und digitalen Medien, Social-Media-Krisen, Falschinformationen, Fehlverhalten im Vertrieb sowie öffentlich diskutierte Value-for-Money-Anforderungen an Produkte, welche in Bezug auf Kosten und Vergütungsstrukturen sowie Leistungsversprechen regulatorische und haftungsrechtliche Risiken bergen. Die zunehmende Transparenz und Dynamik digitaler Kanäle erhöhen sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch das potenzielle Schadensausmaß reputationsbezogener Ereignisse.

Reputationsrisiken entstehen aus einem möglichen Ansehensverlust der gesamten Branche, der OVB oder einzelner operativer Einheiten, insbesondere bei Kund\*innen, Geschäfts- und Produktpartnern und in der Öffentlichkeit. Die Beratung und Vermittlung von Finanzprodukten unterliegt dabei einer erhöhten öffentlichen Sensibilität und wird regelmäßig kritisch hinterfragt. Gerade die am 31. Januar 2025 erfolgte Liquidation eines Produktpartners hat in Teilen des Segments Süd-West-Europa für mediale Aufmerksamkeit gesorgt, wodurch die Reputationsrisiken für die dortigen OVB-Gesellschaften gestiegen sind.

OVB ist insbesondere der Gefahr ausgesetzt, dass Haftungsansprüche aufgrund tatsächlicher oder vermeintlicher Beratungsfehler von Finanzvermittler\*innen oder in Verbindung mit vertriebenen Produkten sowie die damit verbundene öffentliche Berichterstattung das Vertrauen in das Unternehmen beeinträchtigen. Auch menschliches Fehlverhalten kann trotz klar definierter interner Vorgaben und Kontrollen nicht vollständig ausgeschlossen werden und Reputationsrisiken auslösen. OVB analysiert derartige Einzelfälle systematisch, mit dem Ziel, durch präventive Maßnahmen Reputationsschäden möglichst zu vermeiden. Unabhängig von individuellem Fehlverhalten können von OVB vertriebene Finanzprodukte infolge externer wirtschaftlicher Entwicklungen zeitweise unterdurchschnittlich performen, was ebenfalls reputationswirksam sein kann. Umgekehrt können positive makroökonomische Entwicklungen, wie ein verbessertes Kapitalmarktumfeld, auch Chancen für die Wahrnehmung der von OVB vertriebenen Produkte und damit für Kund\*innen eröffnen.

Zur Begrenzung von Reputationsrisiken stellt OVB sicher, dass Ausbildungs- und Qualitätsstandards mindestens den gesetzlichen Anforderungen entsprechen und fortlaufend weiterentwickelt werden. Dokumentationspflichten in der Beratung sowie strenge Auswahlkriterien für Produktpartner und Produkte unterstützen diese Zielsetzung. Darüber hinaus können nachhaltigkeitsbezogene Risiken, etwa im Zusammenhang mit Cyberkriminalität und Datensicherheit, Klima- und Ressourcenthemen, nachhaltigkeitsbezogenem Fehlverhalten von Produktpartnern oder dem eigenen Investitionsverhalten, negative Auswirkungen auf die Reputation des Unternehmens haben.

Reputationsschäden können die Rekrutierung von Finanzvermittler\*innen und Mitarbeitenden sowie die Umsatzentwicklung der OVB beeinträchtigen. Neben bestehenden Qualitätssicherungsmaßnahmen werden daher gezielt Maßnahmen zur Stabilisierung und Stärkung des Unternehmensimages umgesetzt. Auch der professionelle und konsistente Auftritt in digitalen Medien stellt einen wesentlichen Faktor für die Wahrnehmung der OVB dar. Neben der kontinuierlichen Pflege der eigenen Online-Präsenz unterstützt OVB ihre Finanzvermittler\*innen beim regelkonformen Auftritt in sozialen Netzwerken und digitalen Plattformen. Hierbei werden sowohl Chancen als auch reputationsbezogene Risiken berücksichtigt.

Social-Media-Richtlinien regeln das Verhalten von Mitarbeiterinnen und Finanzvermittlerinnen verbindlich und compliancekonform. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird durch die Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften sowie die OVB Holding AG überwacht.

Gleichzeitig besteht für OVB die Chance, durch dauerhaft verantwortungsbewusstes, kompetentes und transparentes Handeln das Ansehen des Unternehmens in der Öffentlichkeit weiter zu stärken. Die Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag.

#### Beratungs- und Haftungsrisiken

Die Vermittlung von Finanzprodukten findet im Anschluss an eine vorangegangene Beratung und Geeignetheitsprüfung der Kund\*innen statt. Beratung und Geeignetheitsprüfung dienen dazu, den Kund\*innen ein auf ihr individuell zugeschnittenes Versorgungs- und Anlageprofil zugeschnittenes Finanzprodukt zu vermitteln. Entsprechend können Beratungsrisiken aus fehlerhafter oder unvollständiger Dokumentation, nicht zielkonformer bzw. nicht geeigneter Produktempfehlung, aus der Nichtbeachtung regulatorischer Dokumentationspflichten sowie aus Verschärfungen der Aufsichtspraxis entstehen.

Eine kontinuierliche Sensibilisierung und Weiterbildung der Vermittler\*innen mit Blick auf eine bedarfsgerechte Beratung sowie die notwendige Dokumentation und Protokollierung der Kund\*innengespräche sollen dazu beitragen, potenzielle Beratungsrisiken und gegebenenfalls auch hieraus resultierende Reputationsrisiken zu minimieren.

Mit der Einführung der Finanzvermittlervverordnung (FinVermV) in Deutschland sowie dauerhaft steigenden regulatorischen Anforderungen in Europa sind die Bedingungen für die Vermittlung von Finanzanlagen strenger geworden. Somit werden auch alle Beratungsgespräche und Vermittlungsgespräche entsprechend der gesetzlichen Verpflichtungen aufgezeichnet.

Alle relevanten Regulierungsbestrebungen auf nationaler und europäischer Ebene verfolgt OVB intensiv, um rechtzeitig mögliche Auswirkungen auf das Geschäftsmodell erkennen und erforderliche Anpassungen einleiten zu können.

## Finanzwirtschaftliche Risiken

*Ausfallrisiken* können sich aus Forderungen gegenüber Geschäftspartnern sowie aus der Gewährung von Provisionsvorschüssen und Provisionsrückbelastungen gegenüber dem Außendienst ergeben. In Einzelfällen werden, zur Überbrückung des Zeitraums bis zum Zahlungseingang durch die Produktgeber, erwirtschaftete aber noch nicht vereinnahmte Provisionen an den Außendienst gezahlt. Risiken aus Forderungsausfällen begegnet OVB durch ein risikoorientiertes Forderungsmanagement und eine sorgfältige Auswahl der Geschäfts- und Produktpartner. Gerade die am 31. Januar 2025 erfolgte Liquidation eines Produktpartners hat in Teilen des Segments Süd-West-Europa für einen Anstieg der finanzwirtschaftlichen Risiken gesorgt.

Auf Forderungen, die aus heutiger Sicht risikobehaftet sind, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Diese berücksichtigen zeitnahe Informationen über die Bonität der Schuldner, zu erwartende Provisions-einnahmen sowie die Altersstruktur der Forderungen. Die Ausfallquote der Forderungen für das Berichtsjahr beträgt 0,13 Prozent (Vorjahr: 0,25 Prozent).

Für *Stornorisiken* sorgt OVB durch entsprechende Stornoreserveeinbehalte bei den Vermittler\*innen und Stornorisikorückstellungen vor, deren Höhe sich an dem im Haftungszeitraum zugeflossenen Provisionsaufkommen sowie den nach den Erfahrungen der Vergangenheit zu erwartenden Provisionsrückforderungen bemisst. *Emittentenrisiken* bei der Anlage liquider Mittel werden durch strenge Bonitätsanforderungen sowie Kapitalanlagemanagement begrenzt. OVB unterhält Geschäftsbeziehungen zu mehreren Banken, die unterschiedlichen Bankensystemen angehören. OVB beobachtet die Bonität dieser Banken genau und berücksichtigt, sofern verfügbar, die Einschätzung namhafter Ratingagenturen. Bei der Ermittlung von Wertberichtigungen berücksichtigt OVB eingetretene und erwartete Kreditverluste (Expected Credit Losses).

*Marktrisiken* sind Gefahren eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Parameter eintreten kann. Zu den Marktpreisrisiken zählen Zinsrisiken, Währungsrisiken und Aktienkursrisiken. Im Bestand befindliche Aktien, Anleihen und Fonds können durch Marktpreisschwankungen vorrangig einem Kursrisiko ausgesetzt sein (siehe hierzu auch die Erläuterungen in den vorangegangenen Kapiteln).

OVB variiert Anlagevolumina und Emittenten, um diesem Risiko zu begegnen. Über eine ständige Überwachung und Bewertung des Portfolios werden mögliche Ergebnisauswirkungen starker Kursschwankungen frühzeitig identifiziert. Die Begrenzung von Risiken kann auch eine kurzfristige, vollständige Liquidation von Positionen umfassen. Insgesamt besitzen sachwertorientierte Kapitalanlagen bei den Konzerngesellschaften eine untergeordnete Bedeutung.

Der Anstieg (Rückgang) des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte würde zu einem Rückgang (Anstieg) der Marktwerte der festverzinslichen Wertpapiere um TEUR 155 (31. Dezember 2024: TEUR 322) führen.

*Währungsrisiken* bestehen aufgrund der internationalen Ausrichtung von OVB. OVB beobachtet daher kontinuierlich die Entwicklung an den Devisenmärkten und prüft dabei insbesondere die Notwendigkeit zusätzlicher Absicherungsmaßnahmen.

*Liquiditätsrisiken* sind bei OVB gering, da das operative Geschäft aus dem laufenden Cashflow finanziert und die Steuerung und die Anlage überschüssiger Liquidität durch Liquiditätsberichte unterstützt werden.

Diese Berichte ermöglichen einen regelmäßigen Einblick in die finanzielle Entwicklung und den daraus abgeleiteten Liquiditätsbedarf der Tochterunternehmen und der Holding.

Mit diesen Maßnahmen diversifiziert OVB zugleich die Risiken der Inanspruchnahme aus für die Konzerngesellschaften abgegebenen Garantien oder Patronatserklärungen.

Finanzwirtschaftliche Risiken mit *Nachhaltigkeitsbezug* bestehen u. a. im Verlust von Marktanteilen oder Wettbewerbschancen durch die Fehleinschätzung von Marktentwicklungen oder Kund\*innenwünschen.

### **Betriebliche Risiken**

OVB greift zur Abwicklung der Geschäftsabläufe auf interne Mitarbeiter\*innen, externe Dienstleister sowie technische und bauliche Infrastrukturen zurück. Der branchenübergreifende Fachkräftemangel stellt dabei auch für OVB ein wesentliches Risiko dar. Dem begegnet das Unternehmen mit wettbewerbsfähigen Arbeitsbedingungen und einer modernen Ausgestaltung des Arbeitsplatzumfelds, wodurch gleichzeitig Chancen im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte entstehen. Für die Abwicklung und Abrechnung der Geschäftsvorfälle sind konzernweit verbindliche Prozesse und Regelungen definiert. Mitarbeiter\*innen, die mit vertraulichen Daten arbeiten, verpflichten sich zur Einhaltung interner Vorgaben sowie zu einem verantwortungsvollen Umgang mit sensiblen Informationen.

Der Schutz personenbezogener Daten und der Privatsphäre hat für OVB einen hohen Stellenwert. Personenbezogene Daten werden ausschließlich im Einklang mit den geltenden datenschutz- und datensicherheitsrechtlichen Vorschriften erhoben, verarbeitet und genutzt.

Neben der Umsetzung der Anforderungen aus der GDPR investiert OVB fortlaufend in die Sicherheit ihrer IT-Systeme. Die fortschreitende Digitalisierung eröffnet einerseits Effizienz- und Innovationspotenziale, führt andererseits jedoch zu erhöhten Risiken insbesondere im Bereich der Cyberkriminalität. Das Risiko von Verstößen gegen interne und externe Vorgaben wird durch eine funktionale Trennung von Management- und Kontrollaufgaben begrenzt.

Darüber hinaus sichert sich OVB durch einen angemessenen Versicherungsschutz gegen Schadensfälle und potenzielle Haftungsrisiken ab.

### **Rechtliche Risiken**

Die Steuerung der Rechtsrisiken wird durch den Rechtsbereich der OVB koordiniert. Im Vorfeld von Unternehmensentscheidungen und bei der Gestaltung von Geschäftsprozessen sichert sich OVB durch eine umfassende Beratung sowohl durch interne Fachleute als auch durch externe Rechtsanwälte ab. Zu den Aufgaben des Rechtsbereichs gehört auch die Begleitung und Bewertung von laufenden Rechtsstreitigkeiten.

Dazu werden quartalsweise aus den Landesgesellschaften aktuelle Informationen zu laufenden Rechtsstreitigkeiten an den Rechtsbereich übermittelt. Risiken aus möglichen Fehlern in der Kundenberatung sowie aus der Vermittlung von Finanz- und Versicherungsprodukten begegnet OVB durch laufende Begleitung und Bewertung durch den Rechtsbereich. Im Weiteren reduziert OVB das Haftungsrisiko teilweise über ausreichend bemessenen Versicherungsschutz für Vermögensschäden, der regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst wird.

Die derzeit anhängigen Verfahren stellen nach unserer Prüfung unter Einbeziehung externer Rechtsanwälte gegenwärtig im Wesentlichen keine Risiken dar, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von OVB haben können, bis auf folgenden Sachverhalt:

Am 31. Januar 2025 hat das Bezirksgericht Luxemburg in seinem Urteil den Antrag der luxemburgischen Versicherungsaufsicht CAA auf Auflösung und Liquidation eines Produktpartners, mit dem die OVB-Tochtergesellschaften in Spanien, Italien, Belgien und Frankreich (Segment Süd-West-Europa) in geschäftlicher Verbindung stehen, stattgegeben.

Obwohl OVB grundsätzlich nicht für die Insolvenz ihrer Produktpartner verantwortlich gemacht werden kann, können sich hieraus Prozess- und Reputationsrisiken ergeben, denen OVB u. a. mithilfe externer Spezialisten und dezidiert entwickelter Risikobewertungsmodelle zur Kalkulation der Risikoversorge entgegenwirkt. Das Insolvenzverfahren schreitet fort, bestehende Forderungen an den Produktpartner wurden bereits im Berichtsjahr 2024 im Wertansatz korrigiert und im Jahr 2025 fortgeschrieben.

### **Steuerliche Risiken**

Aus sich verändernden steuerlichen Rahmenbedingungen bei den einzelnen Landesgesellschaften sowie für Beratungsleistungen können sich für OVB steuerliche Risiken ergeben.

OVB beobachtet sich abzeichnende Entwicklungen im Steuerrecht in allen Ländern, in denen sie tätig ist, insbesondere auch mögliche regulatorische Eingriffe in die steuerliche Behandlung des Vertriebsmodells, fortlaufend und analysiert sie hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf den Konzern.

Steuerliche Risiken ergeben sich aus abweichenden steuerlichen Auslegungen, Verrechnungspreisrisiken und internationalen Regulierungsentwicklungen. Entsprechende Anforderungen an das Unternehmen überwachen interne und externe Fachleute in Übereinstimmung mit den steuerlichen Regelungen und den von den Finanzverwaltungen dazu ergangenen Anweisungen. Für zu erwartende Nachzahlungen werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

### **Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen**

Nachhaltigkeitsrisiken umfassen physische und transitorische Klimarisiken sowie Reputations-, Markt- und Lieferkettenrisiken. Sie ergeben sich insbesondere aus regulatorischen Anforderungen des EU-ESG-Rechtsrahmens, einschließlich Offenlegungsverordnung, EU-Taxonomie und Nachhaltigkeitsberichtsstandards, sowie aus einer unzureichenden ESG-Konformität von Produkten oder Geschäftspartnern.

Risiken im Zusammenhang mit Produktpartnern und Produkten betreffen insbesondere die Produktgovernance (POG), Transparenzanforderungen, Provisionsmodelle, ESG-Produktklassifizierungen, Servicequalität sowie potenzielle Reputationsrisiken infolge von Fehlverhalten Dritter. Regulatorische Verschärfungen führen hierbei zu erhöhten Prüf- und Überwachungsanforderungen, insbesondere im Hinblick auf Nachhaltigkeitskennzeichnungen. Nachhaltigkeitsrisiken ergeben sich aus der gesellschaftlichen Verantwortung der OVB, einem gestiegenen Nachhaltigkeitsbewusstsein sowie aus regulatorischen Rahmenbedingungen. OVB versteht darunter Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG), die tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Unternehmens haben können. Hierzu zählen auch klimawandelbedingte Risiken, etwa steigende Kosten infolge von Extremwetterereignissen oder ein nicht ausreichend an den Klimawandel angepasstes Produktportfolio.

ESG-Risiken sind grundsätzlich in allen Unternehmensbereichen verankert und schließen klimabezogene Risiken in Form physischer und transitorischer Risiken ein. Nachhaltigkeitsbezogene Chancen und Risiken sind daher integraler Bestandteil des konzernweiten Chancen- und Risikomanagements und werden – sofern wesentlich – in den jeweiligen Risikoarten berücksichtigt.

Im Rahmen der jährlich durchgeführten Risikoinventur werden Nachhaltigkeitsrisiken durch die Landesgesellschaften erhoben, durch die OVB Holding AG bewertet, auf Konzernebene konsolidiert und bei Bedarf Maßnahmen abgeleitet. Darüber hinaus werden ESG-Risiken im Rahmen der quartalsweisen Risikoberichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert, da sie in wesentliche Kennzahlen und Risikofrüherkennungsindikatoren integriert sind.

Neben den Risiken sieht OVB in den dynamischen regulatorischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen auch nachhaltigkeitsbezogene Chancen. Diese sollen künftig durch ein neu eingesetztes Nachhaltigkeits-Committee systematisch weiterentwickelt und als Bestandteil der mittelfristigen Unternehmensstrategie berücksichtigt werden.

### Schätzrisiken

Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung von Rückstellungen und die Realisierbarkeit von Forderungen, die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte, die rechtlichen Risiken, Abschreibungen, die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern sowie die Unwägbarkeiten der Unternehmensplanung, welche sich hinsichtlich eines Ansatzes latenter Steuern auf den Verlustvortrag dem Grunde und der Höhe nach auswirken. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis berücksichtigt.

### Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

Das Risikomanagementsystem von OVB und das eingesetzte Reporting tragen auch im Jahr 2025 wesentlich dazu bei, dass die Gesamtrisiken im Konzern transparent sind und gesteuert werden.

Einige Länder, in denen OVB tätig ist, befinden sich nach wie vor in einer Rezession. Auch wenn die Wirtschaftsprognosen für die kommenden Jahre wieder Wachstum voraussagen, besteht aufgrund der anhaltenden globalen Unsicherheiten und Unwägbarkeiten – unter anderem durch geopolitische Herausforderungen, neu gewählte Regierungen mit Richtungswechseln in der Politik und durch allgemein zunehmenden Protektionismus – das Risiko, dass die wirtschaftliche Entwicklung in Europa schwächer ausfällt als erwartet. Eine schwächer als erwartete Entwicklung der Wirtschaft kann in rückläufigen Aktien- und Rentenmärkten und damit in sinkenden Erträgen und Margen für OVB resultieren und sich außerdem auf die finanzielle Situation privater Haushalte auswirken und damit auch das Neugeschäft und das Stornierungsverhalten der Kund\*innen der OVB beeinflussen. Hiervon sind entsprechend nahezu alle europäischen Länder potenziell betroffen. Gleiches gilt trotz zurückgehender Inflation auch für das Preisniveau, das bereits ein hohes Niveau erreicht hat und Finanzentscheidungen von Kund\*innen beeinträchtigen kann. Weitere Zinssenkungen der EZB bergen darüber hinaus das Risiko, dass die Inflation in Europa wieder zunehmen könnte, insbesondere in Mittel- und Osteuropa, wo nach wie vor überdurchschnittliche Inflationsraten zu beobachten sind.

Im Weiteren ergeben sich fortgesetzte Risiken aus der verstärkt lokal und auf europäischer Ebene koordinierten Durchführung von Prüfungen der Aufsichtsbehörden sowie anstehenden und potenziellen Regulierungsvorhaben auf europäischer Ebene, wenn die Anpassung von Prozessen nur verzögert stattfindet. Ebenso gilt es die rechtlichen Risiken durch den Einbezug externer Expert\*innen zu mitigieren.

Chancen, die sich im Jahr 2025 durch das dynamische Geschäftsumfeld ergeben haben, hat OVB kontinuierlich analysiert und ergriffen.

Für die wesentlichen derzeit erkennbaren Risiken hat OVB Risikovorsorge getroffen. Wesentliche Risiken, die den Bestand gefährden, liegen aus heutiger Sicht nicht vor. Grundlegende Änderungen dieser Risikoeinschätzung werden derzeit nicht erwartet.

Die Entwicklung rund um die Insolvenz eines ehemaligen Produktpartners der OVB und damit verbundene potenzielle Rechtsrisiken aus der Geltendmachung etwaiger Schadensersatzansprüche sind weiter zu beobachten und eng zu begleiten.

Aufgrund der soliden Eigenkapitalausstattung und vorhandenen Liquidität ergibt sich aktuell eine hohe Risikotragfähigkeit im OVB Konzern. Auch das Zusammentreffen mehrerer Hauptrisiken, würde - nach den vorliegenden Ergebnissen - noch nicht zu einer Bestandsgefährdung der OVB führen.

Das Risikomanagement- und -controlling-System sowie sämtliche Corporate Governance Funktionen werden ständig weiterentwickelt, um die Transparenz der eingegangenen Risiken zu erhöhen und die Risikosteuerungsmöglichkeiten weiter zu verbessern.

Die dargestellten Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen OVB ausgesetzt ist. Risiken, die OVB derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die OVB jetzt noch als unwesentlich einschätzt, könnten die Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen und einen negativen Einfluss auf die im nachfolgenden Ausblick abgegebenen Prognosen haben.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung sind keine nach dem Bilanzstichtag neu eingetretenen Risiken bekannt geworden.

## PROGNOSEBERICHT

Die in diesem Prognosebericht enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf Einschätzungen und Schlussfolgerungen der OVB zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts vorliegenden Informationen.

Die Aussagen stützen sich auf Annahmen, die sich auf zukünftige Entwicklungen beziehen, die in die Unternehmensplanung eingeflossen sind. Der Eintritt zukünftiger Ereignisse ist mit Unsicherheit behaftet, sodass auch die tatsächliche Entwicklung von den nachfolgend getätigten Aussagen abweichen kann.

Die OVB geht im Rahmen der nachfolgend dargestellten Prognosen davon aus, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen 2026 in den einzelnen Regionen wie im Kapitel »Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen« dargestellt entwickeln. Die Wirtschaft wird im Euroraum nach jüngsten Umfragen der EZB 2026 um 1,2 Prozent wachsen, die Inflation könnte zudem 2,0 Prozent unterschreiten. Vor diesem Hintergrund prognostiziert OVB die Entwicklung 2026 wie folgt:

### Entwicklung in Mittel- und Osteuropa

OVB geht im Segment Mittel- und Osteuropa für das Geschäftsjahr 2026 von einem moderaten Anstieg der Erträge aus Vermittlungen und einem leichten Rückgang des operativen Ergebnisses aus.

## **Entwicklung in Deutschland**

Im Segment Deutschland erwartet OVB für 2026 signifikant steigende Erträge aus Vermittlungen sowie einen signifikanten Anstieg des operativen Ergebnisses.

## **Entwicklung in Süd- und Westeuropa**

OVB geht im Segment Süd- und Westeuropa für das Geschäftsjahr 2026 von deutlich steigenden Erträgen aus Vermittlungen und einem weiterhin negativen operativen Ergebnis aus - allerdings in reduzierter Höhe.

## **Entwicklung Zentralbereiche**

Im Segment Zentralbereiche geht die OVB Holding AG für 2026 davon aus, dass sich der betriebliche Fehlbetrag vor allem vor dem Hintergrund steigender IT-Aufwendungen moderat erhöht.

## **Entwicklung der OVB Holding AG**

Unter der Voraussetzung höherer Beteiligungs- und Finanzerträge und geringerer Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte von Tochtergesellschaften geht der Vorstand von einem Ergebnis über Vorjahresniveau aus.

## **Entwicklung Konzern**

Eine wesentliche Stärke des OVB Konzerns ist die breite internationale Aufstellung über aktuell 16 europäische Länder hinweg. Insgesamt bleiben die Marktbedingungen herausfordernd. Trotz des hohen Bedarfs für eigenverantwortliche Absicherung und Vorsorge ist nicht auszuschließen, dass Kund\*innen bei langfristigen Anlageentscheidungen verhalten agieren.

Die langfristigen Geschäftspotenziale im Markt für private Absicherung und Vorsorge bestehen unverändert fort. Vor dem Hintergrund weiterer Veränderungen im Umfeld, in den Märkten und bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit befindet sich OVB in der Umsetzung ihrer mittelfristigen Wachstumsstrategie mit dem Ziel des nachhaltigen Ausbaus der Vertriebsorganisation sowie der Ausweitung der Kundenbasis.

Die Prognose für den Konzern 2026 basiert auf Einschätzungen und Schlussfolgerungen der OVB zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts vorliegenden Informationen, die mit Unsicherheit behaftet sind. Daher kann die tatsächliche Entwicklung von der nachfolgenden Prognose abweichen.

Um den aktuell noch bestehenden Unsicherheiten in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen, sieht OVB für das Geschäftsjahr 2026 im Konzern bei den Erträgen aus Vermittlungen eine Bandbreite von 430 bis 470 Mio. Euro und erwartet ein operatives Ergebnis zwischen 10 und 15 Mio. Euro.

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Sie ist im Internet unter <https://www.ovb.eu/investor-relations/corporategovernance> zugänglich.

## VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht 2024 gem. § 162 AktG wird im Internet unter <https://www.ovb.eu/investor-relations/corporategovernance> fristgerecht zugänglich gemacht.

## GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht wird im Internet unter <https://www.ovb.eu/nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-bei-ovb> fristgerecht zugänglich gemacht.

## ANGABEN NACH §§ 289A, 315A HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 14.251.314,00 Euro und ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung eine Stimme.

### Kapitalbeteiligungen, die 10,0 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Der OVB Holding AG sind folgende Beteiligungen mitgeteilt worden, die 10,0 Prozent der Stimmrechte an der OVB Holding AG überschreiten.

Die Baloise Leben Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hält unmittelbar Aktien und Stimmrechte an der OVB Holding AG in Höhe von rund 32,57 Prozent. Einschließlich nach § 34 WpHG zuzurechnender Stimmrechte hält die Baloise Leben Beteiligungsholding GmbH gemäß §§ 33, 34 WpHG Stimmrechte an der OVB Holding AG in Höhe von rund 96,98 Prozent.

Diese Stimmrechtsbeteiligung in Höhe von rund 96,98 Prozent wird gemäß § 34 WpHG der Baloise Sachversicherung Aktiengesellschaft Deutschland, Bad Homburg v. d. H., der Baloise Lebensversicherung Aktiengesellschaft Deutschland, Hamburg, der Baloise Sach Holding AG, Hamburg, der Baloise Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg, der Baloise Delta Holding S.a.r.l., Bartingen, Luxemburg, und der Helvetia Baloise Holding AG, Basel, Schweiz, zugerechnet.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, hält unmittelbar Aktien und Stimmrechte an der OVB Holding AG in Höhe von rund 31,67 Prozent. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, hält unmittelbar Aktien und Stimmrechte an der OVB Holding AG in Höhe von rund 21,27 Prozent. Insgesamt halten die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. und die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. einschließlich nach § 34 WpHG zuzurechnender Stimmrechte jeweils rund 96,98 Prozent der Stimmrechte an der OVB Holding AG.

Die von der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. sowie der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. jeweils gemäß §§ 33, 34 WpHG gehaltenen Stimmrechte in Höhe von rund 96,98 Prozent werden gemäß § 34 WpHG auch der SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund, zugerechnet.

Die Generali CEE Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hält unmittelbar Aktien und Stimmrechte an der OVB Holding AG in Höhe von rund 11,48 Prozent. Einschließlich nach § 34 WpHG zuzurechnender Stimmrechte hält die Generali CEE Holding B.V. gemäß §§ 33, 34 WpHG Stimmrechte an der OVB Holding AG in Höhe von rund 75,71 Prozent. Diese Stimmrechtsbeteiligung in Höhe von rund 75,71 Prozent wird gemäß § 34 WpHG der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, zugerechnet.

Der Streubesitz gemäß der Definition der Deutsche Börse AG beläuft sich nach Kenntnis der OVB Holding AG auf rund 3,01 Prozent.

## Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien

Zwischen den Aktionären Baloise Leben Beteiligungsholding GmbH, SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. und Generali CEE Holding B.V. besteht ein Rahmen- und Stimmbindungsvertrag, in dem sich die Vertragspartner verpflichten, ihre Stimmen in der Hauptversammlung bei Wahlen zum Aufsichtsrat so auszuüben, dass die jeweils seitens der Baloise Leben Beteiligungsholding GmbH, der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. und der Generali CEE Holding B.V. vorgeschlagenen Personen zu Aufsichtsratsmitgliedern gewählt werden. Zwei Aktionäre haben sich zudem vertraglich verpflichtet, ihre Aktien nur dann zu veräußern, wenn der Erwerber der Aktien in den betreffenden Vertrag eintritt.

## Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und Satzungsänderungen

Der nach § 7 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Mitgliedern bestehende Vorstand wird ausschließlich nach den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84 f. AktG) bestellt und abberufen. Für Bestellung und Abberufung ist allein der Aufsichtsrat zuständig. Er bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder und bestellt die Mitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Die Satzung kann durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden.

Die Änderungen werden nach § 181 Abs. 3 AktG mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam. Die Hauptversammlung beschließt über Satzungsänderungen nach § 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 18 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen sowie einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern nicht Bestimmungen des AktG zwingend eine höhere Mehrheit verlangen. Nach § 11 Abs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat zur Änderung der Satzung befugt, soweit diese nur deren Fassung betrifft.

## Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Die OVB Holding AG verfügt derzeit weder über ein Bedingtes Kapital noch ein Genehmigtes Kapital. Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2025 hat die Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2030 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben.

Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Gesellschaft darf die Ermächtigung nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausnutzen.

Der Erwerb der Aktien kann über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen. Beim Erwerb über die Börse kann sich die Gesellschaft auch Dritter bedienen, wenn die Dritten die nachstehenden Beschränkungen einhalten.

Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der OVB-Aktie im Xetra-Handel bzw. in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems an der Frankfurter Wertpapierbörse) während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Abschluss des Verpflichtungsgeschäfts um nicht mehr als 5 Prozent überschreiten und um nicht mehr als 5 Prozent unterschreiten.

Bei einem öffentlichen Kaufangebot darf der Kaufpreis den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der OVB-Aktie im Xetra-Handel bzw. in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems an der Frankfurter Wertpapierbörse) während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Tag der Veröffentlichung der Entscheidung zur Abgabe des öffentlichen Kaufangebots um nicht mehr als 10 Prozent überschreiten und um nicht mehr als 10 Prozent unterschreiten. Ergeben sich nach Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots erhebliche Kursabweichungen vom gebotenen Kaufpreis oder den Grenzwerten der gebotenen Kaufpreisspanne, so kann das Angebot mit Zustimmung des Aufsichtsrats angepasst werden. In diesem Fall bestimmt sich der maßgebliche Betrag nach dem entsprechenden Kurs am letzten Handelstag vor der Veröffentlichung der Anpassung; die 10 Prozent-Grenze für das Über- oder Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär der Gesellschaft kann unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Rechts der Aktionäre zur Andienung ihrer Aktien vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung zurückerworben werden, wie folgt zu verwenden:

(1) Durch Veräußerung als (Teil)-Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder anderen Wirtschaftsgütern;

(2) Durch Bedienung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms für die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Führungskräfte, die weiteren Mitarbeiter sowie die selbständigen Handelsvertreter der OVB Holding AG und ihrer in- und ausländischen Tochtergesellschaften (im Sinne von §§ 15 AktG ff.);

(3) Durch Einziehung, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Teil des Grundkapitals herabzusetzen. Die Einziehung kann auch dergestalt erfolgen, dass sich das Grundkapital nicht verändert, sondern durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital erhöht wird (§ 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG).

Die vorstehenden Ermächtigungen gemäß (1) bis (3) können in einem Betrag oder in mehreren Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß (1) bis (2) verwendet werden.

## Kontrollwechsel

Bei öffentlichen Angeboten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft gelten ausschließlich Gesetz und Satzung einschließlich der Bestimmungen des deutschen Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes. Die Hauptversammlung hat den Vorstand nicht zur Vornahme von in ihre Zuständigkeit fallenden Handlungen ermächtigt, um den Erfolg von etwaigen Übernahmeangeboten zu verhindern.

Die Gesellschaft hat keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmer\*innen für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

## ERKLÄRUNG DES VORSTANDS GEMÄß § 312 ABS. 3 AKTG

Die Gesellschaft hat bei den nach § 312 AktG berichtspflichtigen Rechtsgeschäften oder Maßnahmen nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist bei getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt worden.

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄß § 297 ABS. 2 SATZ 4 HGB

Nach bestem Wissen versichern die gesetzlichen Vertreter, dass der Konzernabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns im Konzernlagebericht so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 26. Februar 2026

Handwritten signature of Mario Freis in blue ink.

Mario Freis  
CEO

Handwritten signature of Heinrich Fritzlär in blue ink.

Heinrich Fritzlär  
COO

# ESEF-Unterlagen der OVB Holding AG zum 31. Dezember 2025

Die für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts („ESEF-Unterlagen“) mit dem Dateinamen „OVB\_AG\_JA+LB\_ESEF-2025-12-31.zip“ (SHA256-Hashwert: be58d51160505194c782c-8a1f4f8835811bd5bbd474dce66cac89d8a461626b5) stehen im geschützten Mandanten Portal für den Emittenten zum Download bereit.



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die OVB Holding AG, Köln

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der OVB Holding AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der OVB Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts. Der zusammengefasste Lagebericht enthält nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf Inhalte

der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **■ Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang Ziffer II. Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Bezüglich der Darstellung des Anteilsbesitzes verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft in Abschnitt IV.7. Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung finden sich im zusammengefassten Lagebericht Abschnitt Wirtschaftsbericht.

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Im Jahresabschluss der OVB Holding AG zum 31. Dezember 2025 werden unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 32,5 Mio ausgewiesen. Der Anteil der Finanzanlagen an der Bilanzsumme beläuft sich auf insgesamt 31 % und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft für Anteile an verbundenen Unternehmen mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie die Einschätzung der Dauerhaftigkeit der Wertminderung.

In Bezug auf den Jahresabschluss besteht bei Anteilen an verbundenen Unternehmen das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag nicht angemessen ermittelt wird und daher notwendige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleiben. Ein erhöhtes Risiko liegt insbesondere vor, da hier die beizulegenden Werte nicht unmittelbar aus aktiven Märkten am Bilanzstichtag abgeleitet werden können.

### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen das Vorgehen zur Identifizierung des Abschreibungsbedarfs beurteilt. Anschließend haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Bewertungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen verfügbaren Prognosen und Daten vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus die Auswirkungen möglicher Veränderungen auf den beizulegenden Wert untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse). Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmethode haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen und zum Jahresabschluss übergeleitet.

### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundene Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Daten der Gesellschaft sind sachgerecht abgeleitet und verwendet worden.

## **Sonstige Informationen**

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht getroffenen Aussagen zur Wirksamkeit des RMS (Kapitel „Struktur und Prozess des Risikomanagements“, letzter Absatz).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht**

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen

gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „OVB\_AG\_JA+LB\_ESEF 2025-12-31.zip“ (SHA256-Hashwert: be58d51160505194c782c8a1f4f8835811bd5bbd474dce66cac89d8a461626b5) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

#### Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. Oktober 2025 vom Prüfungsausschussvorsitzender beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der OVB Holding AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungs- vermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Colin Schenke.

Düsseldorf, den 26. Februar 2026

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Möllenkamp  
Wirtschaftsprüfer

Schenke  
Wirtschaftsprüfer